

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Posen: B. Considerowski, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung

Für die Monate Februar und März

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Expedition des Gefelligen.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 8. Sitzung am 30. Januar.

Das Haus tritt in die erste Verathung des Gesetzesentwurfs betr. das Dienstverhältnis der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen (Lehrerbefoldungsgesetz) ein.

Minister Dr. Bass: Nach meiner Ansicht ist es nicht gerade möglich und auch nicht immer nützlich, daß wenn ein Minister eine Vorlage einbringt...



Ich weiß, daß Viele, die die Schule lieb haben, der Meinung sind, es wäre ein Mißstand, daß der Unterrichtsminister die Frage der Lehrerbefoldung einzeln zu regeln unternommen hat...

Es ist zu meinem Erstaunen wiederholt mit einer halben Verbeugung vor mir gesagt worden, wir wissen ja, du meinst es mit den Lehrern sehr gut, du bist deren Freund...

In einigen Lehrerkreisen ist die Meinung vertreten, daß die Vorlage den Lehrern nicht genug biete. Wenn gefragt ist, warum wir uns darauf beschränkt haben, nur für die billigsten Orte Minimalfälle festzustellen...

Konsequenzen ganz weisentliche Fortschritte für die Stellung des Lehrstandes bietet.

Es ist gesagt worden: Diese kleinen Gaben, die wolle ihr nicht aus Staatsmitteln hergeben, sondern einfach den Schülern der großen Städte fortnehmen. Das kann man mir nicht zutrauen...

Man hat den Landgemeinden die Realsteuern überwiesen, und nun sagt man: gut, dann laßt doch auch die Landgemeinden ihre Realsteuern nehmen und davon die Schullasten bekriegen.

Ich hoffe, daß Alle das Gefühl haben werden, daß ich nicht leichtfertig, sondern mit ganzem Herzen für diese Vorlage eintrete, nicht für jede Einzelheit und Kleinigkeit...

Abg. Dittich (Str., Lyceal-Professor in Braunsberg Ostpr.) Wenn die Vorlage Gesetz wird, so haben die Lehrer einen festen Boden für ihre Existenz gewonnen.

Wie ist es nun mit der Anstellung und Vererbung der Lehrer? Die Gemeinden haben nach Herkommen und Brauch ein gewisses Recht, hierin selbstständig vorzugehen.

Abg. Schhardt (natlib.): Der Minister hat mit einem Aufwand von Verebamkeit, den ich andern Sachen lieber gewünscht hätte, darzuthun versucht, daß die großen Städte die Zuschüsse bisher mit Unrecht bekommen hätten...

Abg. Schröder (Pole) führt aus, daß bei erstem Willen die Herstellung eines allgemeinen Volksschulgesetzes wohl möglich

gewesen sei, und macht die Schulinteressen der polnischen Bevölkerung geltend.

Abg. v. Seydebrand und der Laja (konj.) bedauert, daß kein allgemeines Volksschulgesetz vorgelegt sei; wenn es dieser Minister nicht sein sollte, werde es hoffentlich ein anderer zu Stande bringen.

Finanzminister Miquel: Ich freue mich über die Haltung des Hauses zu dieser Vorlage, mit deren Abicht sich bisher alle Redner einverstanden erklärt haben.

Für den Staat kann nur in Betracht kommen die größere oder geringere Leistungsfähigkeit. Dieser Gegensatz zwischen Stadt und Land wird ebenso aufgebauscht, wie der zwischen Industrie und Landwirtschaft.

Die Ausgaben des Staates für das Schulwesen haben sich bereits so weit gesteigert, daß wir die gesammten Schullasten aller Gemeinden zu ein Drittel bis zur Hälfte tragen.

Abg. Glattfelder (Str.) geht auf die Einzelheiten der Gehaltsbemessungen ein und findet, daß die Lehrer noch besser gestellt werden müßten.

Abg. von Tzschoppe (freikonj.) widerspricht dem Vorredner; seine Partei begrüße mit Befriedigung, daß der Schwerpunkt in die Alterszulagen falle.

Freitag Fortsetzung der Verathung.

Koentgensche Strahlen.

Das preussische Kriegs-Ministerium hat, wie der „Reichsanz.“ mittheilt, Veranlassung genommen, in Verbindung mit der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Versuche darüber anzustellen, ob die Koentgensche Entdeckung für kriegschirurgische Zwecke dienstbar zu machen und zum Nutzen kranker und verwundeter Soldaten zu verwerthen sein wird.

Für Aufnahmen zu medizinischen Zwecken ist es häufig von großer Wichtigkeit, die Dauer der Expositionzeit (d. h. die Zeit, während welcher der abzubildende Gegenstand Lichtstrahlen zum Zwecke der Einwirkung auf eine Bild-Platte ausgesetzt wird) möglichst abzukürzen.

flüche bringt die mit Eisenchlorid, Uranitrat oder Subholzextrakt getränkt ist. Auch das Ueberziehen der Platten mit diesen Substanzen erwies sich bei Eisenchlorid besonders wirksam, erfordert aber besondere Vorsichtsmaßregeln.

Mitteltst der Röntgen'schen Strahlen machte Professor Neusser in Wien am Mittwoch in seiner Klinik bemerkenswerthe Versuche. Der Gelehrte zeigte, wie mit Röntgen-Strahlen Ermittlungen auf Gallen- und Blasenstein gemacht werden können. Der Blasenstein ist als Phosphat für die Röntgen-Strahlen vollkommen undurchgängig, so daß man am Negativ eine reine weiße Projektionsfläche auf schwarzem Grund erhält. Beim Gallenstein, der aus Cholesterin besteht und die Röntgen'schen Strahlen theilweise durchläßt, ist das übertragene Bild matt dunkel. Der Unterschied ist sehr auffallend. Prof. Neusser zeigte dann auf einem dritten Bilde einen Gallenstein, der durch eine vier Querfinger dicke Leber hindurch photographirt wurde. Da man nun bei diesem Vorgange das Negativ benutzt, so ist dieses Verfahren wegen des geringen Zeitaufwandes besonders zweckdienlich. Auch diese Versuche zeigen, daß es mit Hilfe der Röntgen'schen Strahlen gelingen wird, den Patienten bei Untersuchungen und Operationen viele Schmerzen zu ersparen, da man nunmehr nicht nur das Vorhandensein Krankheitserregender Gegenstände, sondern auch deren Lage direkt und genau bestimmen kann.

Die Akademie der Wissenschaften in Paris hat ihre ganze letzte Sitzung den Mittheilungen über die in Frankreich angestellten Versuche mit den Röntgen'schen X-Strahlen gewidmet. Professor Lamouge, der die neue Entdeckung sofort im Hospital Trousseau zur Anwendung gebracht hat, legte eine Reihe von Schattenbildern menschlicher Gliedmaßen vor, die auf dem neuen Wege aufgenommen waren. Das erste Bild zeigte einen Beckenknochen, der von der Knochenmarkentzündung angegriffen ist. Professor Lamouge wies nach, daß diese photographische Aufnahme bestätigt, daß bei dieser Krankheit die Zerstörung des Knochens vom Mittelpunkte strahlenförmig fortschreitet. Die Theile, die in Ausbühlungen verwandelt waren, wurden von den Strahlen durchfliegen, sodaß auf dem Bilde einige weiße Flecke an ihrer Stelle sichtbar wurden. Die zweite Aufnahme war die eines von Tuberkeln durchsetzten Kinderfingers. Das letzte Bild ist breiter und dicker als das der anderen Finger. Man sieht, wie berichtet wird, auch deutlich die Verdichtung der Knochenhaut und die Infiltration der schwammigen Auswüchse in das Gewebe.

Vor 250 Teilnehmern des Schweizer klinischen Arztetages in Zürich führte am Donnerstag Nachmittag der Professor der Physik Fernet hochinteressante Bilder vor. Die Versuche ergaben eine Reihe neuer überraschender Ergebnisse. Die deutlichste Erkennbarkeit der Handwurzelknochen einer Mumienhand durch Einschlebung von Aluminiumplatten zur Auffassung der Strahlen ergab die Klarste Wiedergabe der Knochen des Unterarmes bis 30 cm Länge eines toten Mannes. Ein durch eingepreßtes Zinnoberwachsgesetztes Ober- und Unterarm der gleichen Leiche zeigte bei schärfster Erkennbarkeit aller Knochen außerdem sehr scharf die Hauptschlagader mit einigen Verzweigungen — ein bis jetzt nirgends erreichtes Ergebnis. Das Schattenbild einer Kinderhand ließ verfallene Theile in den Knochen erkennen.

Die Versammlung sandte dem Professor Röntgen, der seine wissenschaftliche Laufbahn in Zürich begonnen hatte, ein Guldigungstelegramm.

Berlin, den 31. Januar.

Der Kaiser unternahm Donnerstag früh einen Spaziergang im Thiergarten und fuhr nach Beendigung desselben nach dem auswärtigen Amte, um mit dem Staatssekretär, Freiherrn Marschall von Bieberstein zu konferiren. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, hörte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers und arbeitete darauf längere Zeit mit dem General von Sahnke.

Nach Veröffentlichung seiner Depesche an den Präsidenten Krüger hat der Kaiser, wie die Londoner „Daily News“ von ihrem Berliner Berichterstatter erfahren, aus England viele Hunderte beleidigende anonyme Briefe empfangen. Anfänglich war der Kaiser entriistet, aber er faßte später die Sache von der humoristischen Seite auf und gab schließlich Befehl, daß die Briefe aus England nicht mehr geöffnet werden sollen.

Die Ueberfischung der beiden ältesten kaiserlichen Prinzen nach Plön (Prov. Schleswig-Holstein) ist auf den 10. April festgesetzt. Noch in letzterer Zeit aufgetauchte Bedenken gegen die klimatischen Verhältnisse Plöns sind gewichen, nachdem bewiesen ist, daß die sanitäre Statistik des Kabinettshauses einen vorzüglichen Gesundheitszustand der Jüglinge aufweist.

Der zweite Militärgouverneur der Söhne des Kaisers Sek.-Lt. v. Rauch vom 1. Garde-Regt. z. F. ist unter Stellung à la suite des Regiments zum Prem.-Lt. befördert worden.

Das Kriegsministerium hat, wie die „Magd. Ztg.“ hört, ein Rundschreiben an die Militärbehörden erlassen, worin es im Hinblick auf die bestehende Abicht der Einführung der Stenographie als Unterrichtsgegenstand in den Unteroffizier- und Kapitulantenkursen um Nachweisung der Kosten und vorhandenen Lehrkräfte ersucht wird. Als einheitliches System für das Heer soll das Neu-Stolze'sche in Aussicht genommen sein.

Wizeadmiral Hollmann hat, wie im Reichstage verlautete, sein Entlassungsgesuch als Staatssekretär des Reichsmarineamts eingereicht. Die Richtigkeit oder Unrichtigkeit des Gerichtes ist vorläufig nicht festzustellen. Auf keinen Fall aber wäre aus dem Vorgange, wenn er sich wirklich vollzogen hätte, der Schluß zu ziehen, daß eine Beschleunigung des neuen Flottenplanes im Werke sei. Es verlautete schon vor einigen Tagen, daß Wizeadmiral Hollmann in einem Gegensaß zu dem Kaiser gerathen sei. Dieser Gegensaß bezieht sich aber, wie uns aus Berlin berichtet wird, lediglich auf die marineteknische Seite der Angelegenheit. Es kann als ausgeschlossen betrachtet werden, daß an den Reichstag noch in dieser Session Forderungen für Marinezwecke gestellt werden, die erheblich über den Rahmen des vorliegenden Etats hinausgehen.

Ein konservativer Parteitag für Berlin findet heute (Freitag) in der Tonhalle statt. Abgeordneter v. Puttkamer-Plauth referirt über das Thema: Welche Stellung hat die konservative Partei in den wirtschaftlichen und sozialpolitischen Kämpfen der Gegenwart einzunehmen?

Zur Bekämpfung des Kaufwindels hat der Vorstand des Zentralvereins der Haus- und städtischen Grundbesitzervereine Deutschlands beschloffen, an den Reichstag eine Eingabe zu richten, daß der Antrag Wasser- und Lieferanten gar nicht berücksichtigt werden und einer

Erklärung des Begriffes „Anbau“ aus dem Wege gehe, in folgender Fassung zur Annahme gelangen möge: „Der Reichstag wolle beschließen: die verbundenen Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Bauhandwerker, Lieferanten und Bauarbeiter für ihre aus Arbeiten und Lieferungen an Neubauten und denselben gleich zu achtenden Umbauten erwachsenden Forderungen gesichert werden, und dabei insbesondere die Einräumung eines gesetzlichen Pfandrechts an der Liegenschaft in Erwägung zu ziehen, und zwar dergestalt, daß alle städtischen und zur städtischen Bebauung geeigneten Grundstücke durch staatliche Sachverständige geschätzt werden, daß der geschätzte Werth in die Grundbücher eingetragen wird und daß im Falle eines Neu- oder Umbaus die Forderungen der Bauhandwerker, Lieferanten und Arbeiter allen hypothekarischen Ansprüchen vorgehen, welche und soweit sie den eingetragenen Schätzwert des Grundstücks übersteigen. — Sollte die Vorlage eines besonderen Gesetzentwurfs nicht thunlich sein, so hätte das bürgerliche Gesetzbuch die Regelung der in Rede stehenden Materie vorzunehmen.“

Ein Feldwebel Namens Hoffmann, kommandirt zur 1. Infanterie im Ingenieur-Dienstgebäude ist verhaftet worden. Es verlautet, daß es sich bei dieser Festnahme anscheinend um kein gewöhnliches Vergehen handelt. In den letzten Tagen hätten in dieser Angelegenheit noch mehrere Verhaftungen stattgefunden, über deren Ergebnis Stillschweigen beobachtet wird.

Elsass-Lothringen. In Mülhausen (Elsass) ist der Fabrikant Noak (Besitzer der großen Kattunfabrik Dollfus), ein französisch gesinnter, angesehener Mann aus dem Reichslande ausgewiesen worden. Einige Tage vor Weihnachten fand bei ihm ein Ball statt, zu dem viele Alt-Elsässer aus Mülhausen, Straßburg u. s. w. eingeladen waren. Der Ballsaal war mit französisch-jahnen geschmückt und es wurden lebende Bilder vorgeführt, welche die „Revanche“ darstellten; auch eine Nachbildung der in Velfort errichteten Nebenschule war aufgestellt. Noak ist Vorsitzender der Straßenbahngesellschaft; nebenbei ist er auch Vorstandsmitglied der industriellen Gesellschaft, die bei Gelegenheit des Reichsjubiläums die Ausschmückung der Börse in Mülhausen verhindern wollte.

In Bulgarien wird mit der orthodoxen Taufe, bezw. der Salbung des kleinen Prinzen Boris das reine Faugballspiel getrieben. Nach einer Meldung aus Sofia habe Fürst Ferdinand den Oberhofmarschall Grafen Foras nach Petersburg gesandt mit einem Schreiben, in welchem der Zar gebeten wird, die Stelle eines Taufpaten beim Prinzen Boris zu übernehmen. Nach einer anderen Meldung verlangt die bulgarische Kirche nicht die Taufe, sondern nur die Salbung des Prinzen Boris, wobei der Pathe mit einer Weigung des Fußes anerkenne, daß der heilige Geist bloß vom Vater, nicht auch vom Sohne ausgehe, worauf dann die Salbung mit in Russland geweihter Myrrha stattfinden solle.

Inzwischen ist Fürst Ferdinand in Wien angekommen, um, wie es heißt, dort vermittelnde Unterstützung anzunehmen. Wiener Blätter wollen wissen, daß der Fürst unter dem Eindruck der ihm vom Papste angedrohten großen Exkommunikation beschloffen habe, den Prinzen Boris nicht orthodox taufen zu lassen. Er wolle auch von der Salbung absehen, sondern, was freilich an der Sache wenig ändern würde, den Prinzen nur orthodox erziehen lassen.

Portugal. Als der König Mittwoch Abend im offenen Wagen sich auf der Rückkehr von einer Ausfahrt befand, schleuderte ein der anarchistischen Partei angehöriger Arbeiter Steine gegen den Wagen des Königs. Ein Stein traf den Flügeladjutanten, welcher sofort aus dem Wagen sprang und den Attentäter verhaften ließ, der alsdann Hochrufe auf die soziale Republik ausbrachte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Januar.

Der General-Landtag der Neuen Westpreussischen Landschaft trat gestern in Marienwerder zu einer Sitzung zusammen, an der auch Herr Oberpräsident v. Gölper theilnahm. Es wurde einstimmig beschloffen, die 3/4-prozentigen neuen Westpreussischen Pfandbriefe in 3-prozentige umzuwandeln.

Von den dem Reichstage in der letzten Zeit zugegangenen Petitionen nennen wir folgende aus den östlichen Provinzen als von allgemeinerem Interesse: Um Einführung eines Kolles auf Wolle, Lumpen u. s. w. bitten viele landwirthschaftliche Vereine z. B. Neumark A, Rosenburg, Dragatz, Dt. Eylau. Gegen die Bestimmungen des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, welche den Verrath von Geschäftsgeheimnissen betreffen, wenden sich die kaufmännischen Vereine Dirschau und Jasterburg, der Verein junger Kaufleute zu Kolberg und viele Einzelpetitionen. Der landwirthschaftliche Verein Flatow wünscht Ersetzung des Namens „Margarine“ durch „Streichfett.“

Für die Gartenbau-Ausstellung in Düsseldorf vom 4. bis 8. April, die Geflügel-Ausstellung zu Berlin vom 14. bis 18. Februar und die Geflügel-Ausstellung zu Frankfurt vom 24. Februar bis 2. März gewährt die Königl. Eisenbahn-Direktion zu Danzig die üblichen Frachtermäßigungen.

Die Ausrüstung der Personenzüge vierter Klasse mit Sitzbänken ist nunmehr auf den preussischen Staatsbahnen vollständig durchgeführt. Da es im Interesse des reisenden Publikums erwünscht erscheint, daß die gleiche Einrichtung auch bei den preussischen Privatbahnen getroffen werde, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die Eisenbahnkommissionen veranlaßt, den Vorständen der ihnen unterstellten Privatbahnen ein gleiches Vorgehen zu empfehlen. Sie sollen ihm bis zum 1. Mai berichten, wie sich die Vorstände zu dieser Anregung gestellt haben.

Die Beamten der Oberpostdirektion in Bromberg werden, wie schon mitgeteilt, am 8. Februar in Gesellschaftshause zu Bromberg eine Erinnerungsfeier an die große Zeit vor 25 Jahren begehen. Die Anregung zu einer solchen Feier ist von einem Berliner Komitee ausgegangen, an dessen Spitze der Wirkliche Geheime Rath, Direktor im Reichspostamt a. D. Sacke steht. Ursprünglich war eine gemeinsame Feier für das ganze Reichspostgebiet geplant, doch hat von einer solchen mit Rücksicht auf die Entfernungen und auf gleichartige Veranstaltungen in der Provinz Abstand genommen werden müssen. Zu der Feier in Bromberg haben auch die Beamten der westpreussischen Orte, die wie Flatow, Jastrow etc., zum Bromberger Bezirk gehören, ihr Erscheinen zugesagt, so daß man auf eine Theilnehmerzahl von mehr als 200 Herren rechnet.

Mit der großen Hauptthierschau, welche der landwirthschaftliche Zentral-Verein für Lettland und die Ostprovinzen am 5., 6. und 7. Juni in Jasterburg abhält, ist eine Ausstellung und ein Markt für Land- und forstwirtschaftliche Maschinen und Geräthe aller Art, sowie für Fuhrwerke für Lastbeförderung und Personenverkehr verbunden. Eine Prämierung findet auf diesem Maschinenmarkt nicht statt. Die zur Ausstellung gesandten Gegenstände genießen, sofern sie auf der Ausstellung nicht verkauft werden, freie Rückfahrt auf allen preussischen Staatsbahnen. Nähere Auskunft erteilt Dekonomierath Stöckel in Jasterburg.

Im laufenden Jahre wird vom Westpreussischen Verein zur Ueberwachung von Dampfseifen wiederum ein praktischer Heizerkursus abgehalten und der Unterricht unentgeltlich erteilt. Der Kursus findet in Danzig statt und zwar gleichzeitig an einer stationären Kesselanlage und an einer Lokomotive. Er beginnt am 16. März und dauert bis zum 21. März. Die Schüler werden gegen Zahlung von 2 Mk. pro Tag und Nacht untergebracht und haben sich am 15. März auf dem Vereinsbureau, Weidengasse 50, zu melden.

Mit den nächsten Seeschiffer-Prüfungen für große Fahrt wird in Danzig am 16. März, in Grabow a. D. am 23. März, in Stralsund am 9. April und in Barth am 16. April begonnen. Mit den Prüfungen in Danzig und Stralsund wird eine Seesteuermanns-Prüfung verbunden werden.

Dem Geheimen Bau Rath a. D. Reichert in Berlin, früher zu Bromberg, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Dem Fabrikbesitzer Gwede zu Montwy bei Inowrazlaw ist der Charakter als Kommerzienrath verliehen.

Der Gerichtsreferendar Lewinsky aus Pr. Stargard ist zum Assessor ernannt.

Die Pflanzkassette des Kreises Friedland ist zu begeben.

Der Gärtnereibesitzer Rathke zu Prant ist zum Amtsvorsteher wieder ernannt.

Der Gemeindevorsteher Frowert zu Kagnale ist zum Standesbeamten ernannt.

Dem Kutscher Radzowski zu Gut Schönwiese im Kreise Pr. Eylau ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. R. ist fast 50 Jahre in den Diensten des Oberamtmanns Stein und dessen verstorbenen Vaters gewesen.

Dem kaum 16jährigen Dienstmädchen Marianna Sorz zu Salmia bei Krotoschin ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Aus dem brennenden Wohnhause ihrer Dienstherrschaft hat sie im vorigen Frühjahr unmittelbar vor dem Zusammenbruch des Hauses ein in der Wiege liegendes, von den eigenen Eltern in der Aufregung vergessenes Kind gerettet; in der Wiege glimmten schon die Kissen.

4. Danzig, 31. Januar. Als Urheber des Brandes einer Scheune des Hofbesizers Nonnenmacher in Garbschan waren die Arbeiter Leschnicki und Groß verdächtigt und wurden von der hiesigen Staatsanwaltschaft festbrieflich verfolgt. Der Steckbrief ist nunmehr aufgehoben, da der wirkliche Thäter verhaftet ist. Die Erlaubniß zur Haltung einer Privat-Fortbildungsschule ist dem Fel. Marie Alexewicz erteilt worden.

Zum Landmesser hiersebst ist Herr Walter Schmidt ernannt worden.

Die unverheiratete Rosa Schultze, welche der Beihilfe bei der behaupteten Schilbiger „Engelmacherei“ verdächtigt ist und seit einigen Tagen gesucht wurde, ist nunmehr ermittelt und in Haft genommen worden.

Thorn, 30. Januar. Eingesperrt wurde hier der Schriftsteller Moritz Baad aus Berlin. Herr Baad war in zwei Fällen zu einem Termin vor dem Amtsgericht in Schwab nicht erschienen, obwohl ihm die Ladung rechtzeitig zugegangen war. In Folge dessen erließ das Amtsgericht Schwab hinter ihm einen Steckbrief, und als er sich gestern hier auf der Straße blicken ließ, wurde er verhaftet.

Die Nachricht von dem Attentat auf den Genarmen Büschensfeld in Steinau bestätigt sich erfreulicher Weise nicht. Die Nachricht war dem Gewährsmann der „Th. Z.“ von einem Kollegen des Herrn B. mitgetheilt worden.

Marienwerder, 30. Januar. (M. B. M.) Eine Feuersbrunst hat heute zu früher Morgenstunde ein auf dem Hofe stehendes Gebäude des Wäckermeisters Herrn Elmenthaler in Marienau zerstört. Der Inhalt der unter dem Boden befindlichen Zimmer konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, hingegen hat der Händler Rawelski bedeutenden Schaden dadurch erlitten, daß seine gesammelten auf dem Boden aufbewahrten Kleidervorräthe verbrannt sind.

Schwep-Neuenburger Niederung, 31. Januar. Heute um 2 Uhr Nachts brannte auf der Weisung des Herrn Heinrich Bartel in Gr. Lubin ein Strohhof mit etwa 30 Fuder vollständig nieder. Unzweifelhaft liegt Brandstiftung vor.

Pr. Stargard, 30. Januar. Der Vikar Herr Melz ist als Pfarrer nach Schlohan veretzt.

Dirschau, 29. Januar. Zum Nachfolger des Lehrers Deskowski ist Herr Slowronowski aus Quajchin Kreis Neustadt vom Magistrat gewählt.

Dirschau, 30. Januar. Eine Kommission Graudenz der Herren beugten heute unter Führung der Herren Kreisphysikus Dr. Herrmann und Fabrikbesitzer W. Muscate unser neues Johannerkrankenhaus. Dieses Krankenhaus gilt mit Recht als eine Musteranlage, welche jeder andern als Vorbild dienen kann.

Der Herr Lehrer Lindner aus Gr. Rogath, Kreis Graudenz, ist als Lehrer an der hiesigen Neustädtischen Volksschule gewählt worden.

Dirschau, 30. Januar. Ein frecher Einbruch diebstahl ist in der vergangenen Nacht bei Herrn Kaufmann B. verübt worden. Die Diebe haben die eisernen Gitter eines Speichers im Hinterhause ausgestemmt, sind dann eingestiegen und haben aus dem Lagerraum 3 Sack Kaffee zu je 120 Pfund im Werthe von mehr als 500 Mk. entwendet.

Dirschau, 29. Januar. Herr Justizrath Kabilinski aus Graudenz wird am 2. Februar im Hotel „Zur Stadt Danzig“ eine Versammlung für Industrielle, Handwerker und Gewerbetreibende der Kreise Pr. Stargard und Dirschau abhalten, um Erläuterungen über die geplante Gewerbe-Ausstellung in Graudenz zu geben und zur Betheiligung anzuregen.

Neuteich, 30. Januar. Dem Jahresbericht über den Stand der Hagelversicherungs-gesellschaft für das Weichsel-Rogat-Delta für 1895 entnehmen wir folgende Angaben: Das Jahr ist für die Gesellschaft besonders günstig gewesen, da das Versicherungsgebiet beinahe gänzlich von Hagelschäden verschont geblieben ist. Es ist nur ein Schaden angezeigt und zur Freibehaltung des Geschäftes regulirt worden. Die Mitgliederzahl ist gegen das Vorjahr gewachsen; die Versicherungssumme betrug über 144 Millionen Mark; das Gesellschaftsvermögen ist auf 50000 Mk. angewachsen. Wenn trotz aller Bemühungen anderer Gesellschaften, die Weichsel-Rogat-Gesellschaft zu verdrängen, letztere in ihrer Mitgliederzahl gewachsen ist, so ist das ein Beweis für das Vertrauen, das sie im Werber genießt. Es wird in dem Jahresbericht besonders darauf hingewiesen, daß keine Gesellschaft, die in der Niederung vorzugsweise stark angebaute Delfrucht, zu so niedrigen Prämien versichert wird sie.

Elbing, 30. Januar. Die Direktion der elektrischen Straßenbahn beabsichtigt den Gewerbetreibenden u. s. w. fortan elektrische Betriebskraft gegen geringe Entschädigung abzugeben.

Elbing, 30. Januar. In der heutigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurden die Entsergebnisse für das letzte Jahr folgendermaßen geschätzt: Weizen 10 Ztr. für den preussischen Morgen, Roggen 12 Ztr., Hafer 10 Ztr., Kartoffeln 18 Ztr. Die Erbsen und Bohnen gaben sehr schlechten Ertrag, es wurde nicht einmal die Aussaat erzielt.

Von der Elbinger Höhe, 30. Januar. Im Frühjahr v. J. kam der Reisende der Maschinen- und Eisengießerei F. Hübler in Neugitz, ein Herr B., nach Damerau zu dem Besitzer D. und wählte diesen durch seine Medekunst zur Bestellung eines Kofwerks und einer Häckelmaschine zu bewegen. Anfanglich wollte D. nur das Kofwerk bestellen, da seine alte Häckel-

maschine noch gebrauchsfähig war. Hierauf wurde ihm aber be-
denkt, daß die Maschine zu dem bestellten Rohwerk zu klein sei
und D. besser thue, wenn er sich auch gleichzeitig eine neue
zu dem Rohwerk passende Maschine bestelle. v. P. kam dem
Besitzer hierin entgegen, indem er die alte Maschine für 40 Mk.
in Zahlung nahm, und diese sich nach seiner Wohnung bringen
ließ. Hierfür gab der Reisende dem D. einen Sicherheitschein,
in welchem die Fabrik zur Kürzung der 40 Mk. von der Kauf-
summe verpflichtet wurde. Als nun D. zu Anfang dieses Monats
die erste Abzahlungsrate an die Fabrik sandte, brachte er zu-
gleich die 40 Mk. in Abrechnung. Wie erkaunte er aber, als
ihm nach einigen Tagen von der Fabrik die Mittheilung zuging,
daß die Fabrik von einer Kürzung nichts wissen wolle, vielmehr
D. um umgehende Einzahlung der fehlenden 40 Mk. ersuchte.
Die Fabrik hat die Nichtanerkennung der gekürzten 40 Mk. da-
durch gerechtfertigt, daß der Sicherheitschein nicht die Unter-
schrift des Inhabers der Fabrik, sondern die des Reisenden trage,
D. sich also zur Erlangung seiner 40 Mk. an den Reisenden zu
wenden habe. Der Reisende hat aber bereits die alte Häckel-
maschine verkauft, das Geld dafür in seine Tasche gesteckt und
der Besitzer hat das Nachsehen.

Königsberg, 30. Januar. In der Bürgerresource tagte
gestern eine außerordentlich stark besuchte Versammlung, in
welcher der durch sein reformatorisches Auftreten bekannte
Kandidat der Theologie Theodor v. Wächter sprach. Haupt-
zweck seines Vortrages war es, den Nachweis zu erbringen, daß
der bisher geführte Klassenkampf, der Kampf ums Dasein und
auch die blutigen Völkerringe notwendig seien zur Entwicklung
der Menschheit und der Kultur, daß diese Erscheinungen mit der
Idee des Christenthums und dem Glauben an die Liebe und
Allmacht Gottes sehr wohl vereinbar waren. Nach Beendigung
des Vortrages fand eine Debatte statt. Unter den vielen
Rednern, die sich zum Wort meldeten, waren auch zwei Frauen,
welche ihrem Unwillen über verschiedene wirtschaftliche Mißstände
Ausdruck gaben. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

Allenstein, 30. Januar. Die hiesige Strafkammer ver-
urtheilte heute den 49 Jahre alten Arbeiter Andreas Werner
von hier, der ziemlich die Hälfte seines Lebens im Zuchthaus
und Gefängniß zugebracht hat, wegen schweren Diebstahls im
Häufchen zu 12 Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust
und Stellung unter Polizeiaufsicht. Werner brach in der Nacht
zum 7. Dezember v. J. in das Kaufendorfer Stationszimmer,
durch ein von ihm eingedrückttes Fenster ein, erbrach dort mehrere
Behältnisse, entwendete 1 Mark Wechselgeld und mehrere
Schlüssel, sowie 2 Signalpfeifen. In der darauffolgenden Nacht
brach er in derselben Weise in das Comptoir des hiesigen Kauf-
manns Augustin ein und stahl aus einem Pult etwa 70 Mark.
Einen Beutel mit etwa 4000 Mark ließ er — wohl aus Ver-
sehen — unberührt liegen.

Neidenburg, 30. Januar. Im Frühjahr 1895 wurde
der damalige Polizeisergeant M. von dem hiesigen Bürger-
meister Joppen, dem Vorsitzenden des Verschönerungsvereins,
mit dem Verkauf von Bäumen beauftragt. Als der Rendant
des Vereins einige Zeit hierauf Rechnung legte, stellte es sich
heraus, daß M., welcher inzwischen als Hilfsgerichtsdienster nach
Zinten veretzt war, den Erlös für die verkauften Bäume an
den Rendanten nicht abgeführt hatte. Nachdem er vom Bürger-
meister hierzu noch besonders aufgefordert war, mit dem Ver-
merken, daß sonst gegen ihn wegen Unterschlagung vorgegangen
werden müßte, erklärte er, den Erlös von 6 Mk. an Herrn
Bürgermeister J. abgeführt zu haben. Gleichzeitig reichte er
eine Anzeige wegen versuchter Erpressung bei der Staatsanwalt-
schaft zu Allenstein ein. Nachdem die angestellten Ermittlungen
ergeben hatten, daß M. thätiglich den Erlös wieder an den
Rendanten nach an den Bürgermeister J. abgeführt hatte, wurde
gegen M. von der Staatsanwaltschaft zu Allenstein wegen
wissentlicher falscher Anschuldigung und Unterschlagung Anklage
erhoben. Im gestrigen Termin der Strafkammer zu Allenstein
wurde nun M. wegen des erstgenannten Vergehens zu 6 Monaten
Gefängniß, und wegen Unterschlagung zu einer Woche Gefängniß
verurtheilt, gleichzeitig wurde dem Bürgermeister die Befugniß
zugelassen, das Erkenntniß zu veröffentlichen. — In den An-
schaffungskosten eines Wasserzubringers hat die Direction
der Oberbürger Feuerversicherungs-Gesellschaft dem
hiesigen Magistrat eine Beihilfe von 30 Mk. gewährt.

Braunsberg, 30. Januar. Im Herbst vorigen Jahres
war in der Fahrinne des Haffes Pfahlbude ein einmüßiger
Schiffer gehöriger mit 33000 Ziegeln beladener Kahn gesunken.
Gleich nach dem Untergang des Fahrzeuges war man bemüht,
es mit Hilfe zweier Tancher zu heben, jedoch mußten die
Arbeiten bald wegen des scharfen Frostes eingestellt werden,
es konnte vielmehr nur die Ladung aus Tageslicht gebracht werden.
Nunmehr ist es endlich gelungen, auch den noch gut erhaltenen
Schiffsrumpf über Wasser zu bringen. Heute wurde das Schiff
auf einer von zwei langen Fichtenstämmen hergestellten Schleife
über das Eis nach Pfahlbude befördert, wozu ein Gespann von
46 Pferden erforderlich war. Auf der ganzen Strecke aber, wo
der Kahn, der eine Länge von 25 Meter hat, geschleift wurde,
brach das Haffeis unter seiner Last zusammen. Man hatte
deshalb auch vorsichtiger Weise die Pferde vor eine aus starken
Schiffstetten hergestellte über 100 Meter lange Kette gelegt.
Das interessante Schauspiel hatte eine große Menge von Zu-
schauern angelockt.

Wormditt, 29. Januar. Bei der Einleitung des Geburts-
tages des Kaisers durch den Zapfenstreich am Sonntag Abend
wurde leider wieder der alte Unfug verübt, Explosivkörper zu
werfen und Pistolen abzuschließen. Dabei hat sich ein Lehrling
so schwer verwundet, daß ihm der Daumen der linken Hand
abgenommen werden mußte.

Weslau, 30. Januar. Der Kaufmann T. betreibt in
dem benachbarten Dorfe B. ein sehr umfangreiches Material-
und Spirituosen-Geschäft, nebenbei auch Landwirtschaft. Nach
einem Kontoauszuge hatte ein Kunde des Herrn T. noch eine
Rechnung von einigen fünfzig Mark zuzubehalten. Da die güt-
lichen Mahnungen keine Beachtung fanden, so beschritt Herr T.
den Klagenweg. Auf Grund seiner ordnungsmäßig geführten
Geschäftsbücher beschwor Herr T. die Richtigkeit seiner Forderung,
und darauf hin erfolgte die Verurtheilung des Beklagten. Jetzt
erst brachte der letztere eine über den Schuldbetrag lautende
Quittung heraus, und Herr T. wurde in den Anklagezustand
versetzt und wegen fahrlässigen Meineides zu einer Gefängniß-
strafe von einigen Monaten verurtheilt.

Guttstadt, 30. Januar. Dem „D. p. r. u. s. i. c. e. n.“
sänger r. u. d.“ welchem die Männergesangsvereine in Allenstein
Liebernüll, Neidenburg, Ortelburg, Osterode, Willenberg zc.
angehören, ist auch der Männergesangsverein in Guttstadt mit etwa
30 aktiven Sängern beigetreten. Das diesjährige Gantonzert
wird in Allenstein in stattfinden.

Wartenstein, 30. Januar. Am Sonntag tagte hier der
Gauturntag des Allegau. Der Kassenbericht weist eine
Einnahme von 205 Mk., eine Ausgabe von 118 Mk. auf. Das
diesjährige Gauturnfest wird in Landsberg abgehalten werden.
Zum Vorstand des Gauturnraths wurden folgende Herren ge-
wählt: Marold-Br. Eylau, Hirschberg-Wartenstein, Kaminski-
Br. Eylau, Riedte-Landsberg, Pösch-Wartenstein. Zum Vertreter
für den Tisitzer Kreisturntag wurde Marold-Br. Eylau gewählt.
Besonders empfohlen wurde die regelmäßige Beitragsabführung
zur Unfall-Unterstützungs-Turnkasse.

Pr. Holland, 30. Januar. Da in letzter Zeit Privat-
personen sich mit dem Impfen von Schweinen gegen
Rothlauf befaßt haben, erklärt das Landratsamt eine Warnung,
weil die Schutzimpfung gefährlich ist. Die Erfahrung hat gezeigt,
daß infolge der Impfung oft Verluste der geimpften Schweine
eingetreten sind. Die nach der Impfung öfters auftretende
Krankheit sei ebenso ansteckend, wie die auf natürlichem Wege

entstandene Seuche und könne daher eine erhebliche Gefahr der
Seucheverbreitung bilden, namentlich dann, wenn Nicht-
fachverständige impfen, die bei Aufbewahrung des Impfstoffes
und bei Behandlung der Einspritzungsstelle oft nicht die nötige
Vorsicht walten lassen. Die Ortspolizeibehörden sollen auf ge-
impfte Schweinebestände besonders aufmerksam sein und
bei Seucheverdacht sofort die nötigen Schutz- und Sperr-
maßregeln durchföhren. Andererseits lehrt die Erfahrung, daß
bei richtiger Behandlung die Schutzimpfung guten Erfolg hat.

M. Gerdaun, 30. Januar. Das hiesige Schöffengericht
verurtheilte den Gastwirth Karl Fichler und seine Ehefrau
wegen Unterschlagung, durch welche der Postfiskus geschädigt ist, zu
je 200 Mark Geldstrafe, an deren Stelle, falls die Strafe nicht bei-
zutreiben, je 6 Wochen Gefängniß treten. Am 8. Oktober v. J.
schickte die Ehefrau ihr Dienstmädchen mit einem Hundertmark-
schein zum Wechsel, das Mädchen ging damit zum Postamt und
erhielt dort von dem Schalterbeamten, der ihr aus Gefälligkeit
das Papiergeld wechselte, aus Versehen statt 100 Mk. 200 Mk.
in Konrart ausgezahlt. Sie lieferte das Geld ihrer Dienstherrin
ab, die es dann mit Wissen und Willen ihres Ehemannes behielt.

Bromberg, 30. Januar. In der heutigen Stadt-
verordnetenversammlung wurde die Einführung einer Umsatz-
steuer mit 28 gegen 8 Stimmen angenommen. Nach dieser
Steuerordnung soll bei Grundstücksverkäufen 1 Prozent vom
Kaufpreis gezahlt werden. Der Stadt soll durch diese Steuer
eine jährliche Einnahme von etwa 30000 Mk. zugeführt werden.
Für die Annahme der Vorlage wurde geltend gemacht, daß durch
diese Steuer nicht der seßhafte Hausbesitzer, sondern nur die
Spekulation betroffen werde.

Strowo, 29. Januar. In Abwesenheit der Eltern ist
gestern das drei Jahr alte Söhnchen des Arbeiters Hoch-
Cochaniak an Kohlendunst erstickt.

Strowo, 30. Januar. Zum Neubau einer Kaserne in
unserer Stadt hat die Budgetkommission des Reichstags
50000 Mk. als erste Rate einer Gesamtforderung von 531000
Mark bewilligt.

Gnesen, 30. Januar. Bei dem Milch- und Butterhändler
W. in der Fehlschstraße ist gestern Nachmittag ein frecher
Diebstahl verübt worden. Es wurden annähernd 70 Pfund
Butter gestohlen. Mithelhaft ist es, wie dies am besten Tage
geschehen konnte, zumal im Geschäft ein reger Verkehr herrscht.

Wongrowitz, 30. Januar. Die am 3. d. Mts. in
M. Wirtowitz wegen Kindesmordes verhaftete Dienstmagd
M. Broblewska wurde gestern vom Schwurgericht zu Gnesen
zu 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Gollantsch, 29. Januar. Der Preis, den die Herren
Gebr. Müntmann an Herrn Speichert für dessen Gut
Mocheln mit dem Vorwerke Petershof gezahlt haben, be-
trägt 860000 Mk. Herr Sp. übernimmt eine Ziegelei der
Gebrüder M.

Stettin, 30. Januar. In Folge von Streitigkeiten mit
seinem Vorgesetzten bei dem Kaiserfest hat Hauptmann
v. Mantuffel einen Selbstmordversuch gemacht; er
wurde schwer verletzt in's Krankenhaus gebracht.

Stolp, 29. Januar. Bei der heutigen Verathung des
Stats für das Gymnasium kam es zu heftigen Auseinander-
setzungen zwischen einzelnen Stadtverordneten und dem Bürger-
meister. Der Etat war nämlich vom Magistrat in Ausgabe auf
102750 Mk., in Einnahme auf 46910 Mk. angesetzt worden. Der
Zusatz von 55840 Mk. übertrifft den des vergangenen Jahres
um 5500 Mk., dabei ist die Anzahl der Schüler erheblich zurück-
gegangen. Hierüber wurden dem Bürgermeister schwere Vor-
würfe gemacht, die dieser erregt zurückwies; der Streit artete
schließlich dahin aus, daß der Bürgermeister mit dem Verlassen
des Rathungszimmers drohte, wenn nicht die ihn besonders
heftig angreifenden Stadtverordneten zur Ordnung gerufen
würden. Der Haushaltsplan wurde schließlich angenommen.

Greifswald, 30. Januar. In dem Dorfe Fiehow ist ein
Lamm mit 8 Weinen zur Welt gekommen. Die Mißgeburt
wurde dem hiesigen anatomischen Museum überwiesen.

Greifswald, 30. Januar. Graf Bismarck-Vohsen auf
Karlsburg hat wegen der andauernden Noth der Landwirtschaft
seinen Pächtern den Pachtzins auf zwei Mk. für den Morgen
ermäßigt. Graf Bismarck ist Wahlkreis-Vorsitzender des
Bundes der Landwirthe für Greifswald-Grimmn.

Verchiedenes.

— Falb sagt für den Monat Februar Folgendes voraus:
1. bis 4. Februar: Ziemlich warmes und trocknes Wetter; 5. bis
8.: die Temperatur sinkt anfangs und steigt dann wieder, die
Schneefälle werden seltener und gehen in den letzten Tagen in
ziemlich angebreiteten Regen über. Schneefälle in Italien in
den letzten Tagen; 9. bis 13.: die Niederschläge nehmen ab, es
wird ziemlich trocken. Die Temperatur geht anfangs zurück und
steigt dann wieder. Schneefälle treten vereinzelt auf. Be-
deutender Hochdruck in Mitteleuropa; 14. bis 20.: die Schnee-
fälle nehmen neuerdings bedeutend zu, es wird sehr kalt; 21. bis
29.: die Niederschläge nehmen ab, die Schneefälle hören auf und
treten erst am Ende des Monats wieder vereinzelt ein. Das
Wetter bleibt anhaltend mild und trocken.

— [Bismarck als Wohlthäter.] Am 3. Juli 1866, so
schreiben die „N. N.“ wurden in der Schlacht bei Königgrätz
drei preussischen Soldaten beide Augen ausgeschossen.
Die drei Invaliden leben noch, und zwar der frühere Sergeant
Weber in Wittenberg, ein gewisser Trent in Schöneberg bei
Berlin und ein gewisser Senfenberg in einem Dorfe bei
Potsdam. Der Staat hat seinerzeit so reichlich für die un-
glücklichen Männer gesorgt, daß sie vor Mangel geschützt sind.
Der damalige Graf Bismarck aber hat noch ein übriges. Er
zahlte aus seinen Mitteln jedem der Unglücklichen jährlich
eine Zulage von 100 Thalern. Und was der Graf Bismarck
begonnen, hat der Fürst Bismarck fortgesetzt bis heute. Er hat
den drei Invaliden also in den vergangenen 30 Jahren die
Summe von 27000 Mark gezahlt! Sergeant Weber ist übrigens
auch von Wrangel einmal beschenkt worden. Als er, nach
Möglichkeit von seiner schweren Verwundung geheilt, am Arm
seines Bruders die Straße unter den Linden in Berlin entlang
ging, wurde er vom Generalfeldmarschall Grafen Wrangel, den
man auf ihn aufmerksam gemacht, angetroffen. Der alte Feld-
marschall unterhielt sich nach seiner Art längere Zeit mit Weber
und drückte ihm beim Scheiden ein Geldstück in die Hand, das
Weber heute noch an der Uhrkette trägt. Es war ein —
Dreier.

— [Kinder mund.] In seiner Festeide am Geburtstag des
Kaisers kam in Breitenbach (Harz) der Lehrer v. N. auch
darauf zu sprechen, daß der Prinz Heinrich sich „der Marine“
gewidmet habe. Auf die Frage, ob die Kinder auch wohl wüßten,
was unter „Marine“ zu verstehen sei, antwortete der Sohn eines
Krämers mit siegesgewisser Miene in seinem Breitenbacher Platt:
„Fahbotter!“

Neuestes. (Z. D.)

2. Danzig, 31. Januar. Bei dem heutigen 25jährigen
Geschäftsjubiläum der Firma M. B. Muscate überreichte
das Komptorpersonal aus Danzig und Dirschau ein Album mit
reichem Silberbesatz, das die Photographien der Angestellten
enthält. Dann überreichte eine Dirschauer Arbeiterdeputation
von vier Meistern eine Ergebnissadresse. Direktor Kemmeyer
gratulierte Namens der Aktienbräueri Danzig und überreichte
ein prachtvolles Angebinde. Generalsekretär Steinmeyer vom
landwirtschaftlichen Zentralverein brachte ebenfalls einen Glück-
wunsch dar. Eine Deputation, bestehend aus den Herren Geh.
Kommerzienrath Damme, Stadtverordnetenvorsteher Steffens

und Stadtrath Petchow gratulierte Namens der Kaufmannschaft,
ferner Landesrath Linke Namens des Westpreussischen Vereins
zur Ueberwachung von Dampfesseln. Viele Telegramme und
Glückwünsche sind eingelaufen, darunter ein Telegramm des Hrn.
Oberpräsidenten v. Gölzer aus Marienwerder, das folgenden
Wortlaut hat: „Zu dem heutigen Jubiläum der für die Ent-
wicklung der westpreussischen Landwirtschaft so bedeutungsvollen
Firma Muscate sendet die herzlichsten Glückwünsche Oberpräsident
von Gölzer.“

Am 24., 25. und 26. Februar, wird der Verband West-
preussischer Kaffeehändler Genossenschaften und der
Zentralverein Westpreussischer Landwirthe in Danzig
Versammlungen abhalten. Dabei soll am 26. Februar ein von
beiden Verbänden veranstalteter Saatenmarkt stattfinden.

Den für Kavallerieoffiziere des 17. Armeekorps vom
Kaiser gestifteten Preis hat der Sekondeleutnant und
Adjutant im 1. Leib-Susaren-Regiment Nr. 1 Schmidt v. Alten-
stadt für einen am 1. August v. J. auf der Volkshutute
„Talang“ innerhalb 24 Stunden zurückgelegten Rekonnostranz
ritt (230 Kilometer) erhalten.

Berlin, 31. Januar. Reichstag. Bei Fort-
setzung der zweiten Verathung des Stats des Reichsamt
des Innern bejwörtet bei dem Kapitel „Statistisches
Amt“ Abg. Schwarze (Zentrum) die Aufhebung der
Gehälter der Bureau-Assistenten. Geheimrath Wer-
muth erklärt diese für bereits erfolgt. Das Kapitel
wird hierauf bewilligt.

Bei dem Kapitel „Normal-Arbeitungs-Kommission“
empfiehlt Abg. Förster (Antif.) die Befreiung der
technischen Hilfsarbeiter. Staatssekretär v. Bötticher
erwidert, den Wünschen der technischen Hilfsarbeiter sei
man bereits entgegengekommen, aber aus finanziellen
Gründen habe man leider nicht alle erfüllen können.

Abg. Leuzmann (freif. Volksp.) spricht ebenfalls
für Gehalts-Aufbesserung der technischen Arbeiter.
Staatssekretär v. Bötticher erklärt, ein allgemeiner
Anspruch auf Gleichstellung sei bei den technischen Hilfs-
arbeitern wegen ihrer ungleichen Vorbildung nicht vor-
handen.

Berlin, 31. Januar. Die Justiz-Kommission
des Reichstages nahm einstimmig die Regierungs-
Vorlage zur Straf-Prozess-Ordnung Novelle betr. die Ent-
schädigung von Verurtheilten, welche durch das Wieder-
aufnahme-Verfahren freigesprochen oder in Anwendung
eines mildereren Strafgesetzes milder bestraft wurden, ferner
betr. die Entschädigungs-Ansprüche dritter Personen,
denen der Verurtheilte zur Gewährung von Unterhalt
verpflichtet war, mit einer vom Abg. Munkel vorge-
schlagenen Aenderung, an.

Berlin, 31. Januar. AbgeordnetenhauS.
Lehrerbefoldungs-Gesetz. Abg. Knoerde (freif.
Volksp.) hält den Zeitpunkt für die Einbringung eines
allgemeinen Schulgesetzes noch nicht für gekommen und
wünscht an dem vorliegenden Entwurf einige Abände-
rungen.

Abg. v. Seeremann (Centr.) bejwörtet die
baldige Einbringung eines allgemeinen Schulgesetzes. Die
Verstaatlichung sei den Schulen verhängnisvoll geworden.
Redner spricht sich gegen den vollständigen Schulerlass aus
und erklärt, man könne dem jetzigen Kultusminister nicht
dasselbe Vertrauen entgegenbringen wie dem früheren.

Unterrichtsminister Bosse bedauert dies, erklärt aber,
der Staat müsse die Oberaufsicht über die Schule behalten.
Der Zeitpunkt eines übrigens auch von der Versammlung
nicht verlangten allgemeinen Schulgesetzes scheine noch
nicht gekommen zu sein.

Stendburg, 31. Januar. Der frühere Proku-
rist Thieszen der verkrachten Sonderburger Bank
wurde von der hiesigen Strafkammer von der Anklage
des Betruges freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte
ein Jahr Gefängniß beantragt.

Wien, 31. Januar. Fürst Ferdinand von Bulgarien
machte hier keine Besuche und reiste heute früh wieder
nach Sofia ab. In Sofia ist eine Ministerkrise ausge-
brochen.

Massanah, 31. Januar. Oberst Galliano ist
gestern Abend in Adahagann mit seinem Bataillon ein-
getroffen, nachdem er morgens aus der Umgebung von
Gauzen angebrochen war, wo vorgestern Abend die
ganze schranische Armee versammelt war. General Berateri
ging Galliano bei seiner Ankunft entgegen, überbrachte
ihm die Anerkennung des Königs und des Vaterlandes
für die Offiziere und Soldaten. Galliano führte Waffen,
Munition und Kriegsbedarf reichlich mit sich. Ein Unter-
offizier Matonnens begleitet die Truppe. Im Lager
herrscht großer Jubel.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
Sonntag, den 1. Februar: Vielwind, Nebel, Regen,
Niederschläge, nahe Null, auffrischende Winde. — **Sonntag,**
den 2.: Sinkende Temperatur, vielwind, Nebel, Regen,
stark windig. — **Montag, den 3.:** Meist bedeckt, kalter, Nie-
derschlag, heftiger Wind. — **Dienstag, den 4.:** Kalt, wolfig, viel-
fach Sonnenschein, trübweisse Niederschlag, lebhaftere Winde.

Danzig, 31. Januar. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein.)

	31.1.	30.1.	31.1.	30.1.	
Weizen: Uml. Lo.	200	250	Gerstogr. (680-700)	105.110	114.117
inl. hoch. u. weiß	153	152	fl. (625-680 Gr.)	103	103
inl. hellbunt	149	148	Hafer inl.	103	104
Trans. hoch. u. w.	118	117	Erbsen inl.	110	110
Trans. hellb.	113	113	Trans.	90	90
Termin z. fr. Berl.			Rübsen inl.	170	170
April-Mai	153,50	153,00	Spiritus (loco pr.)		
Trans. April-Mai	119,00	117,50	10000 Liter o/o.		
Regul.-Pr. z. fr. B.	151	150	mit 50 Mk. Steuer	51,75	51,25
Roggen: inländ.	117	116	mit 30 Mk. Steuer	32,25	31,75
ruh. poln. z. Trans.	80,00	79,00	Fendenz: Weizen (pro 745 Gr.		
Term. April-Mai	121,00	120,00	(Qual.-Gew.): fester		
Trans. April-Mai	86,00	85,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.		
Regul.-Pr. z. fr. B.	117	116	Gew.): höher.		

Königsberg, 31. Januar. Spiritus-Depeche.
(Portatus u. Grothe, Getreide, Spir. u. Bolle-Komm.-Ges.)
Preis per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,60 Geld
untonting. Mk. 32,10 Geld.

Berlin, 31. Januar. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

	31.1.	30.1.	31.1.	30.1.	
Weizen	106,00	106,00	100% Reichs-Anleihe	99,50	99,40
100% Pr. Conj.-Anl.	106,00	106,00	100% Pr. Conj.-Anl.	106,00	106,00
100% Pr. Conj.-Anl.	104,90	104,90	100% Pr. Conj.-Anl.	104,90	104,90
100% Pr. Conj.-Anl.	99,40	99,30	100% Pr. Conj.-Anl.	99,40	99,30
100% Pr. Conj.-Anl.	100,75	100,90	100% Pr. Conj.-Anl.	100,75	100,90
100% Pr. Conj.-Anl.	100,75	100,90	100% Pr. Conj.-Anl.	100,75	100,90
100% Pr. Conj.-Anl.	95,70	95,80	100% Pr. Conj.-Anl.	95,70	95,80
100% Pr. Conj.-Anl.	101,00	100,90	100% Pr. Conj.-Anl.	101,00	100,90
100% Pr. Conj.-Anl.	101,10	101,20	100% Pr. Conj.-Anl.	101,10	101,20
100% Pr. Conj.-Anl.	100,90	100,80	100% Pr. Conj.-Anl.	100,90	100,80
100% Pr. Conj.-Anl.	213,50	213,75	100% Pr. Conj.-Anl.	213,50	213,75
100% Pr. Conj.-Anl.	151,50	152,10	100% Pr. Conj.-Anl.	151,50	152,10
100% Pr. Conj.-Anl.	85,10	84,60	100% Pr. Conj.-Anl.	85,10	84,60
100% Pr. Conj.-Anl.	94,40	94,50	100% Pr. Conj.-Anl.	94,40	94,50
100% Pr. Conj.-Anl.	217,50	217,50	100% Pr. Conj.-Anl.	217,50	217,50
100% Pr. Conj.-Anl.	21,50	21,50	100% Pr. Conj.-Anl.	21,50	21,50
100% Pr. Conj.-Anl.	104,80	104,90	100% Pr. Conj.-Anl.	104,80	104,90

Magdeburg, 30. Januar. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% 12,25—12,40, neue —, Korn-
zucker excl. 88% Rendement 11,80—12,00, neue —, Korn-
produkte excl. 75% Rendement 8,75—8,95. Stramm.

Statt jeder besonderen Meldung.

8498] Heute früh entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, der Prem.-Lieut. der Landw.-Kav.

Gustav Pohlmann

früher in Petershof in fast vollendetem 34. Lebensjahre. Helene Pohlmann, geb. Siehr. Marie. Günther. Anna Pohlmann. Bergfriede, den 30. Januar 1896.

Die Ueberführung zur Bahn findet Montag, Vormittag, die Beerdigung in Allenstein um 3/4 Uhr Nachmittag vom Bahnhof statt.

8577] Gestern Abend starb sanft nach kurzem schweren Leiden unser innig geliebter einzig. Sohn Walter

im Alter von 10 1/2 Mon. Um stille Theilnahme bittend zeigen tiefbetrübt an Väterm. M. Giese nebst Frau. Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter Fanny mit dem Kaufmann Herrn Adolf Jacks aus Dresden zeigen ergebenst an Gnesen, im Jan. 1896. J. M. Puczynski und Frau, geb. Bittermann.

Das Vortel-Verzeichn. d. Universität Greifswald

für das Sommer-Semester 1896 ist erschienen u. wird a. Wunsch kostenlos überandt.

Geld verdienen.

8593] Habe einen Posten Artillerie- und Infanterie-Extra-Schirmmützen abzugeben. per Std. M. 1,90. Vert. M. 3 u. 3,25. Meld. briefl. u. Nr. 8593 a. d. Gesell.

Agenten,

und Platzretreter gegen hohe Provision z. Vertrieb der berühmten Holzrombeaux etela u. überall gesucht. Ant. Tschander jr. Friedland a. Bez. Breslau.

8049] Einen kleinen guterbatt. einspannigen Wagen

sucht zu kaufen H. Rosenfeldt, Bratwin ver Graudenz.

Granitstein Schlag resp. Feldsteine

zu kaufen gesucht. 18565 Offerten erbitten Kampmann & Co., Graudenz.

Tod den Ratten, Mäusen und Küchenschwaben.

8006] Weitgehendste Garantie für prompten u. sicheren Erfolg. Prima Referenzen vom In- und Auslande. Der Haupt-Verkäufer D. Citron v. Breslau. D. Citron ist von der Auslands-Inspektion zurückgekehrt u. empfiehlt den Herren Gutsbesitzern zur Radikalen Vertilgung von Ratten, Mäusen und Küchenschwaben. Die Bestellungen bitte gef. mit Angabe der nächsten Bahnstation an D. Citron. E. S. b. u. g. baldigst richten zu wollen.

Husten + Heil

(Brust-Caramellen) von E. Übermann, Dresden, sind das einzig beste diät. Genussmittel bei Husten u. Heiserkeit. Zu haben bei Herrn Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstrasse 19 und Fritz Kyser. 18985

Landw. Zentral-Verein für Litauen und Masuren.

Große landwirthschaftliche Hauptthierschau

verbunden mit einer Ausstellung von landwirthschaftl. Maschinen und Geräthen einschließlich Wagen für Last- u. Personenverkehr am 5., 6., 7. Juni 1896 in Jüterburg. Freie Rückfahrt auf den preussischen Staatsbahnen für alle auf der Ausstellung nicht verkauften Ausstellungsgegenstände. Anmeldungen bis 1. April 1896 an Oekonomierath Stöckel-Jüterburg. 18579

8555] Auf Tarnowke Mühle bei Tarnowke ist ein

Kleereiber

zum Entschälen und Reinigen von Klee aufgestellt, beides wird gleichzeitig ausgeführt. Reflekt. wollen sich vorher gefälligst meld. Stallung für Pferde vorhanden.

Rauchschinken ohne Schloß, vorzügl. Rauchschinken Abgek. Rauchschinken Lachsschinken Schinkenwurst Blauschinken milde gefalzen empf. in anerkannt guter Qualität. 1751

Ferdinand Glaubitz,

5/6. Herrenstraße 5/6. Fernsprech-Anschluß 59.

Natur-Weine von Oswald Nier Hauptgeschäft BERLIN ungegypsten

Filialen: In Dt. Eylau bei Herrn F. Henne Hohenstein Opr. bei Herrn Gebr. Rauscher; Löbau Wpr. b. Hrn. B. Bendick; Neidenburg Ostpr. bei Frau Louise Kollodzieyski Erben; Pelplin b. Hrn. Franz Rohler; Pr. Friedland bei Herrn L. Czekalla; 1491; Gr. Falkenau Westpr. bei Herrn M. Ribbe.



British beste Schrot-Mühle der Welt!



Hodam & Ressler Danzig.

Wer sich für eine wirklich gute Schrotmühle interessiert, sollte die Mühle nicht scheuen, darüber Prospekte zu fordern. 19284

Wappen, Inhalt 5 Brief- per 100 Stück M. 250, per 1000 Stück M. 20,00, offerirt 18592

S. Blumenthal, Bromberg.

Lokomobilen zum Formachen oder zu anderen industriellen Arbeiten verleiht billigst J. Hillebrand, Dirschau. 19284

Lammfleisch in selten schöner Waare, zu haben bei 18531

Wilh. Glaubitz Aukt. 3.

Perl-Kaffee kräftig, aromatisch, p. Pf. 1,60. Java Melange tadellos, gleichmäßig, mit vollentwickeltem Aroma und hochfeinem Geschmack per Pfund Mk. 1,60 und Mk. 1,80, empf. 8584] B. Krzywinski.

Inventur-Ausverkauf.

8434] Sämtliche bei der diesjährigen Inventur im Preise zurückgesetzte Waaren in allen Abtheilungen unserer umfangreichen Läger stellen wir zu noch nie dagewesenen billigen Preisen zum Verkauf.

Eine große Anzahl Kleiderstoff-Reste

und Roben knappen Manches zu kaumend billigen Preisen.

Einen Posten Sommer-Kinder-Mäntel um damit zu räumen, das Stück Mark 1,50.

Kalcher & Conrad 25 Herrenstraße 25.

Schwiegermutter-Liqueur. Neu! Neu! Großartig im Geschmack. Viele Nachbestellungen und Anerkennungen. 3/4 Liter Inhalt M. 1,25, Lotholli 3 M. Inhalt incl. Kiste und franco M. 4,75 gegen Einzahlung der Beträge. 18566

A. Geisler, Groß-Dezillateur, Berlin, Veteranenstr. 4.

Inventur-Ausverkauf.

8597] Nach beendeter Inventur kommen sämtliche Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf. Um einem geehrten Publikum zu zeigen, wie billig ich jetzt verkaufe, lasse ich endstehend einige Waare folgen, und zwar:

Kleiderstoffe, Elle von 20 Pf. an bis zu den feinsten, Sandtücher, Stück von 9 Pf. an, Tischtücher, Stück von 43 Pf. an, Gardinen, Elle von 17 Pf. an, ein großer Posten Leinwand, Elle von 19 Pf. an, Hemdentuche, Elle von 14 Pf. an, Seidenzeug, Elle von 14 Pf. an, Zahntücher, Stück von 4 Pf. an.

S. Neumann, Graudenz, 8 Herrenstraße 8.

Die grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrabmungs-Maschine „Patent Melotte“.

8475] Leistung pro Stunde: 300—350, 150, 100 Liter

Ausführungen kompl. Molkerei-Anlagen mit dänischen, Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren, Molkereimaschinen-Fabrik Eduard Ahlborn Filiale Danzig.



Illustrierte Preislisten gratis und franko.

Verloren, Gefunden.

8578] Geld gefunden, abzuhol. v. Rentant Kirchner, Herrenstr. 7.I.

Pension.

8332] Ein bis zwei Mädchen, welche die höhere Töchterschule besuchen wollen, finden zum 1. April gute Pension bei Frau Bürgermeister F. H. Graudenz, Getreidemarkt 13, III.

Pension.

Jüd. Knaben, w. die höh. Schulen hierorts bes. wollen, finden bei mir gute Pension. Ich beauftragte sämtliche Schularbeiten und bereite auf Wunsch bis Tertia vor. Emil Sachs, Privatlehrer, Grabenstr. 9. 18595

Pension.

8187] Ein bis zwei Mädchen, welche die höhere Töchterschule besuchen wollen, finden zum 1. April gute Pension bei Frau von Schudmann, Ronitz Westpr., Schützenstraße.

Heirathen.

E. g. tücht. Geschäftsmann, Rest. sucht die Bekanntschaft ein jung. etw. vermög. Dame beh. bald. Heirath. 3. Wwe. n. ansuecht. Ihre ernstgem. Offert. werd. berücht. Damen, welche auf dies ernstgem. Gesuch eingeh. woll. werd. geb. i. w. Adress. briefl. m. Aufschr. Nr. 8510a. d. Ges. einzuq. Anonym. Briefe bleib. unberückf.

Heirathen.

E. Wittwer, Ende 40er, sehr vari. Handw., m. e. Baarverm. v. 1700 M., ev. u. Lebensgefährtin, vari. Damen resp. Wwe. od. sol. d. durch ungl. Liebe zurückgef. sind, m. etwas Verm. od. kl. Gesch., woll. i. werthe Adr. mit Photogr. mit Angabe d. Verhältn. unt. W. 50 postl. Briefen Wpr. bis 10. Februar einleiten. Berücksichtigung Ehrenfache.

Dillgurken Senfgurken, Preisselbeeren in bekannt hochfeiner Qualität empfiehlt B. Krzywinski.

Geldverkehr.

18000 Mark

Barfkapital sind z. 1. April cr. gegen unbilligste Sicherheit auf längere Zeit zu vergeben. Kunzendorf, Kr. Marienburg Wp. Der evang. Gemeinde-Kirchenrath.

8000 Mark

zum 1. März auf sichere Hypoth. zu vergeben. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 7894 durch den Geselligen erbeten.

3-4000 Mark

hinter 16000 Mark eingetragene Hypothek auf ein neu erbautes Grundstück in Dt. Eylau im Werthe von 28000 Mark werden gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 8229 an den Gesell. erbeten.

6000-7000 Mark

zu 3/2 bis 4/2 Prozent. Bekker Johann Talasta, Poln. Celzin, Kreis Tuchel.

400 Mark

geg. Sicherh. auf 1 3. gef. Meld. briefl. u. Nr. 8582 a. d. Gesell. erb.

36000-40000 Mk.

werden zur I. Stelle auf ein Fabrikgrundstück in einer Stadt von 60000 Einwohnern gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 8575 durch den Geselligen erbeten.

7-8000 Mk.

gleich hinter 15000 Mk. Land-schaft werden auf ein Grundstück nahe bei Graudenz, welches 48000 Mk. kostete, von Anfangs Februar gesucht. Meldungen briefl. m. Aufschrift Nr. 8515 durch den Geselligen erbeten.

Verloren, Gefunden.

8578] Geld gefunden, abzuhol. v. Rentant Kirchner, Herrenstr. 7.I.

Pension.

8332] Ein bis zwei Mädchen, welche die höhere Töchterschule besuchen wollen, finden zum 1. April gute Pension bei Frau Bürgermeister F. H. Graudenz, Getreidemarkt 13, III.

Pension.

Jüd. Knaben, w. die höh. Schulen hierorts bes. wollen, finden bei mir gute Pension. Ich beauftragte sämtliche Schularbeiten und bereite auf Wunsch bis Tertia vor. Emil Sachs, Privatlehrer, Grabenstr. 9. 18595

Pension.

8187] Ein bis zwei Mädchen, welche die höhere Töchterschule besuchen wollen, finden zum 1. April gute Pension bei Frau von Schudmann, Ronitz Westpr., Schützenstraße.

Wohnungen.

Eine Wohnung von 6 Zimmern, von sofort oder 1. April zu vermieten. 18166

Eine kleine Wohnung, vom 1. April zu vermieten. Zu erfragen Oberthornerstraße Nr. 1. bet 3. St. 8.

Ein Laden mit sehr großen, schönen Kellerräumen zu jedem Geschäft passend, auch zum Bierverlag geeignet, ist von so gl. od. 1. April unt. günst. Bedingungen zu vermieten. Meldung, verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8535 durch den Geselligen erbeten.

Lötzen Ostpr.

7520] In Lötzen Dyr., Kr., Gimm.-u. Garn.-Stadt, am Markte in best. Lage gel., gr. Laden mit zwei gr. Schaufenst. verb., nebst angr. gr. Wohn- und Speich., in w. f. Fabr. e. Manufakturgesch. betr. wurde, aber da am Plase nur e. Kondit. ist, sich zu e. fein. Kondit. m. Kafé oder Material-u. Delikatengeschäft sehr g. eign. würde, v. 1. April z. verm. Näh. Anst. erh. S. Daniel, Lötzen Dyr.

Ein Eckladen i. bester Lage in Dt. Krone

in welchem seit 4 Jahren ein Uhrengeschäft betrieben wird, ist vom 1. Juli 1896 eventuell mit Wohnung zu vermieten. Das Lokal eignet sich auch zum Blumengeschäft, Raftsalon, Zigaren- u. Schreibmaterialien-Geschäft zc. zc. Dt. Krone hat Gynnasium, Baugewerkschule u. Präparanden-Anstalt. M. Apolant's Wwe. 3995] Dt. Krone.

Damen find. frendl. Aufn. b. M. T. v. Linst. a. Hebeamme Bromberg, Kujawierstr. 21.

Damen find. frendl. Aufn. b. Fr. Kurdelsta, 18625 Hebeamme, Bromberg Luisenstr. 16.

8511] Kindertodes Ehepaar nimmt Kind briefl. Geburt mit einmaliger Kapitalzahlung als eigen an. Brief bitte postlagernd Nr. 3000 Konitz.

Vergnügungen.

Burg Hohenzollern. Sonnabend, d. 1. Februar Maskenball.

Tusch. Sonnab. 1. Febr. Großer Masken-Ball.

Kl. Tarpn. Waldheim's Saal. Sonntag, den 2. Februar cr. Großer Maskenball.

8588] Wegen eingetretenen Thawwetters Bergquillen in Gr. Brudzaw aufgehoben.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. Die Kinder des Kapitän Grant. Abends 7 1/2 Uhr. Krieg im Frieden. Lustspiel von Moser. Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Von Stufe zu Stufe. Lebensbild mit Gesang. Montag. Die Fledermaus. Operette von Johann Strauß. Dienstag. Die verkaufte Braut. Oper von Smetana.

Lerne Sprachen!

Ohne die geringsten Vorkenntnisse erlernt Jedermann in wenigen Tagen ohne Lehrer jede Sprache wieder nach der bewährten Gray'schen Methode von der das Berl. Tageblatt bereits am 4. 2. 86 jagte: „Die Gray'sche Methode macht jeden Lehrer überflüssig!“ Jedes Wort hat beigedruckte Aussprache. Bisheriger Absatz über 100 000 Bänden. Englisch I 75 Pfg., II 1 Mk. — Französisch I 80 Pfg., II 1 Mk. — Ital. — Span. — Däne — Schwedisch à 80 Pfg. — Ungar. 90 Pfg. — Holl. 75 Pfg. — Russ. 1,50 Mk. — Pol. 1,20 Mk. — Portug. 1 Mk. — Echo de Paris 60 Pfg. — Mir oder Mich? 50 Pfg. — große Ausgabe 1,60 Mk. — Engl. Konvers.-Buch 1,20 Mk. — Auch direkt gegen Marken v. d. Berliner Verlags-Anstalt 18465 O. Cray, Berlin, Kirch-Str. 23.

Heute 3 Blätter.

Vom deutschen Reichstage.

27. Sitzung am 30. Januar.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern wird bei Kapitel 9 (Behörden zur Untersuchung von Seemannsfällen) fortgesetzt.

Abg. Mehger (Soz.) bittet die Regierung um Auskunft, wie es mit der Abänderung der Seemannsordnung stehe, vielleicht würde es möglich sein, hierbei auch das Gesetz betr. Untersuchung von Seemannsfällen, abzuändern, das zweifellos manche Mängel aufweise.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher verspricht, daß das Reichsamt des Innern seine Fürsorge auch dem Schiffsahrtsgewerbe widmen werde. Ein Abänderungsgesetz zur Seemannsordnung sei bereits ausgearbeitet und liege der technischen Kommission für Seewesen vor.

Abg. Jepsen (nl.) versichert, eine staatliche Kontrolle des Schiffbaues sei nicht notwendig, da die Rheder jetzt schon alles thäten, was in ihren Kräften stünde.

Abg. Frese (Frei. Berg.) führt aus, daß er und der Kollege Lenzmann ohne vorherige Anmeldung in Bremerhaven zwei Schiffe des Norddeutschen Lloyd besucht und alles in bester Ordnung gefunden hätten.

Abg. Jepsen (nl.) und Frese (Frei. Berg.) widerlegen die Behauptung, daß die Untersuchung der Schiffe des Norddeutschen Lloyd ausreicht, hat der Untergang der „Elbe“ bewiesen.

Abg. Jepsen (nl.) und Frese (Frei. Berg.) widerlegen die Behauptung, daß die Untersuchung der Schiffe des Norddeutschen Lloyd ausreicht, hat der Untergang der „Elbe“ bewiesen.

Der Staatssekretär hat auf die Ausführung des Abg. Mehger, daß die technischen Kommission einberufenen Sachverständigen nur auf Vorschlag der Rheder berufen würden, gesagt, dieselben seien berufen worden auf Vorschlag der Regierung.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher: Der Vorredner hat den Schluß gezogen, daß die Schuld an den Untergang der „Elbe“ zum Teil auch auf deutscher Seite liege.

bringen. Nach der Darstellung des Seeamts hat die Mannschaft im Gegentheil ihre volle Schuldigkeit gethan.

Ich kann ihm versichern, daß die Ausweisung jenes Deisterweikers mir völlig fremd geblieben ist bis zu ihrer Durchführung. Ich kann aber auch weiter versichern, daß auch der Norddeutsche Lloyd an dieser Ausweisung unschuldig ist.

Die Selbstmorde unter den Kohlenziehern, eine sehr beklagenswerthe Thatsache, welcher die Regierung ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden, sind schon im Abnehmen begriffen, auf den Hamburgischen Schiffen ist die Zahl der Selbstmorde unter den Kohlenziehern in den letzten vier Jahren sehr zurückgegangen.

Abg. Lenzmann (Frei. Bp.) bestätigt die Beobachtungen des Abg. Frese auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd und verteidigt die Lloydkapitäne gegen den Vorwurf der Pflichtverletzung.

Abg. Mehger (Soz.) bleibt dabei, daß die hier gemachten Mittheilungen durchaus zuverlässig seien.

Abg. Frese (Frei. Bp.): Ich lege dagegen Verwahrung ein, daß der Norddeutsche Lloyd die Ausweisung des Gewährsmannes des Abg. Bebel veranlaßt habe und daß der Norddeutsche Lloyd demnächst vorgehe.

Abg. Bebel (Soz.): Die Herren Lenzmann und Frese haben die Schiffe fünf Wochen nach dem Elbeunfall inspiziert; da ist es natürlich kein Wunder, daß alles in bester Ordnung war.

Abg. Dr. Lieber (Str.): Ich habe auf vier Schiffen des Norddeutschen Lloyd den Ozean gekreuzt und die Schiffe und deren Einrichtungen genau studirt.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Der Titel wird bewilligt und sodann das Kapitel.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 31. Januar.

In der Zeit vom 1. August 1894 bis 31. Juli 1895 und vom 1. August 1895 bis zum Inkrafttreten des Jagdscheinsgesetzes vom 31. Juli 1895, am 20. August 1895 sind in Ostpreußen 14616 und 2290, Westpreußen 9658 und 1617, Pommern 11746 und 1825, Posen 12364 und 3149 Jagdscheine ausgegeben worden.

— Gegen das im vorigen Jahre in Kraft getretene Jagdscheingesetz haben Jagdinteressenten aus Liegnitz und den umliegenden Ortshäusern, sämtlich kleinere Landwirthe, eine Petition an das Abgeordnetenhaus gefandt, die mit der weidlich aus Polberg mitgetheilten Petition übereinstimmt.

— Die Maul- und Klauenseuche unter den Vieh beständen des Lehrers Anecht und des Besitzers Müller in Schloß Golan, Kreis Briesen, der Gutsbesitzer Livonius-Brumau, Waller-Abban Grzywna, der Güter Seyde und Bielawy, des Gutes Priedenau und des Gutes Morczyn ist erloschen.

— Es ist verliehen: der österreichische Orden der Eisernen Krone dritter Klasse dem Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D. v. Puttkamer zu Treblin in Pomm. und das Ritterkreuz des österreichischen Franz Josephs Ordens dem Regierungs-Assessor v. Puttkamer, kommissarischem Verwalter des Landrathsamtes in Swinemünde.

— Dem Postdirektor und Oberstleutnant a. D. v. Schmeling zu Kößlin, bisher zu Schlawe, ist der Kronorden dritter Klasse, den Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Fund zu Landsberg a. M. und Gustav Neumann zu Berlin, früher zu Belgard (Persante), und dem Postverwalter a. D. Brandt zu Bromberg, bisher zu Labischin, der Kronorden vierter Klasse verliehen.

— Der Lehrer und Organist Freitag in Groß Herzogswalde, Kreis Rosenber., ist zum Stabsbeamten ernannt.

Thorn, 30. Januar. Herr Gouverneur Generalleutnant Boie feierte heute seinen Geburtstag, aus welchem Anlaß ihm von sämtlichen hiesigen Musikkorps-Ständen gebracht wurden.

M. St. Gylan, 30. Januar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Besser Vorschlag in sein Amt als Stadtverordneter eingeführt.

Wittwen- und Waisenkasse und die Zahlung des ganzen Verbleibungsbeitrages aus Stadtmitteln beschloßen.

Platow, 30. Januar. (M. B. M.) Die schwarzen Pöden sollten vor einigen Tagen in Jllowo im Kreise Platow ausgebrochen sein. Es handelt sich indessen nicht um schwarze, sondern um einen vereinzelt vorgekommenen Fall der gewöhnlichen Pöden.

Tiegenhof, 29. Januar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Herren Kahn, Froese und Schmitt zu Revisoren des Kassenabschlusses gewählt.

Elbing, 30. Januar. Heute, am Geburtstag des verstorbenen Geheimen Kommerzienraths Schichau, sind von dessen Erben Herrn Oberbürgermeister Elditt 30000 Mk. übergeben worden.

G Königsberg, 29. Januar. Die hiesige Gemeindesteuere wird im Etatsjahr 1896/97 nicht geändert werden.

Brannsborg, 29. Januar. Der 14 jährige Schüler Otto Gehrmann aus Mroghungen wurde von der hiesigen Strafkammer wegen eines Sittlichkeitsverbrechens mit drei Monaten Gefängniß bestraft.

Liebstadt, 30. Januar. Vor dem hiesigen Schöffengericht stand heute zum 1. und 2. Male der Fleischer Otto Goyt jr. von hier, ein überaus gewaltthätiger Mensch, dessen Vorstrafen allein ein umfangreiches Aktenbündel ausfüllen.

Bromberg, 29. Januar. In der Fischbrutanfakt zu Prinzenthall bei Bromberg sind kürzlich die ersten Sendungen von Fischiern aus der kaiserlichen Fischbrutanfakt Hünningen im Elsaß und bei Lübbingchen in der Mark angekommen.

Strelno, 28. Januar. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 16. April das auf den Namen des Rittergutsbesizers G. Horst eingetragene Rittergut Lenartowo versteigert werden.

Verchiedenes.

— Ein Säbelduell hat dieser Tage in der Kavallerie-Kaserne zu Brunn (Mähren) zwischen dem 24 jährigen Dragoner-Oberleutnant Josef Freiherrn Saini della Pieve d'Albignola und dem Maschinen-Ingenieur Reserve-Lieutenant Eduard Luftig, Obmann-Stellvertreter des deutschen Turnvereins in Brunn, stattgefunden.

— [Ein Meisterwerk der Stickkunst:] Der größte bisher gestickte Teppich wurde vor Kurzem dem Papste Leo XIII. von einer Gruppe belgischer Damen als Geschenk überreicht.

— [Bahnhofs wirthschaften zu verpachten:] Die (1. April d. J.) Meldungen bis 1. Februar d. J. Bedingungen gegen Einfindung von 50 Bq. von der Königl. Eisenbahnbetriebsinspektion Küstrin. Hagenport (1. April d. J.) Meldungen bis 20. Februar d. J. Bedingungen gegen Einfindung von 50 Bq. von der Königl. Eisenbahndirektion St. Johann-Saarbrücken.

Amtliche Anzeigen.

Stadtbrieferneuerung.

8536] Der hinter dem Arbeiter Karl Zahne unter dem 26. Februar 1895 erlassene, in Nr. 53 dieses Blattes aufgenommene Stadtbrief wird erneuert. Altenszeichen II. S. 40/95.

Grandenz,

den 24. Januar 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

8304] Die Stelle eines Baunamts-Assistenten in dem hiesigen Stadtbauamt ist zum 1. April d. J. neu zu besetzen.
Gelegene Bewerber, welche die sämtlichen Klassen einer Baugewerkschule durchgemacht, im Zeichnen, Veranschlagungen und in der Aufstellung statischer Berechnungen tüchtig, sowie im städtischen Bauwesen womöglich bewandert sind, werden ersucht, ihre Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche etc. bis zum 15. Februar cr. an den Unterzeichneten einzureichen.

Grandenz,

den 28. Jan. 1896.
Der Magistrat.
Bartholomé.
Stadtbaurath.

Bekanntmachung.

8522] Die Stelle des Straßenmeisters der hiesigen Stadt soll zum 1. April cr. neu besetzt werden. Außer dem Gehalt von 1200 Mk. erhält derselbe noch 72 Mk. pro Jahr für Beaufsichtigung und Instandhalten der Feuerlöschgeräte, freie Wohnung im Kammerhofe, 7 m Brennholz und Dependance.
Gelegene Bewerber, welche Erfahrung in der Unterhaltung von Wegen, Brücken, der Straßenpflasterung u. Straßenreinigung besitzen und mit Pferden umgehen vertrieben, werden ersucht, ihre Gesuche mit beglaubigten Zeugnisabschriften und Lebenslauf bis zum 15. Februar cr. an den Unterzeichneten einzureichen. Bevorzugt werden solche Bewerber, welche bereits in ähnlicher Stellung oder in der Stellung eines Chausseeaufsehers thätig gewesen sind.

Grandenz,

den 28. Jan. 1896
Der Magistrat.
Bartholomé.
Stadtbaurath.

Bekanntmachung.

6736] Die Fuhrleistungen für das Rechnungsjahr 1896/97 sollen in öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden. Hierzu wird ein Termin auf

Grandenz,

den 11. Februar 1896
Vormittags 11 Uhr
im Geschäftszimmer des Artillerie-depots auf der Festung anberaumt.

Grandenz,

den 2. Januar 1896.
Artillerie-depot.

Zwangsversteigerung.

7702] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Gr. Pulkowo Band I Blatt 3 auf den Namen des Besitzers Jacob Walcerowicz eingetragene zu Gr. Pulkowo belegene Grundstück

Grandenz,

den 2. Januar 1896.
Artillerie-depot.

Zwangsversteigerung.

7702] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Gr. Pulkowo Band I Blatt 3 auf den Namen des Besitzers Jacob Walcerowicz eingetragene zu Gr. Pulkowo belegene Grundstück

Grandenz,

den 2. Januar 1896.
Artillerie-depot.

Zwangsversteigerung.

7702] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Gr. Pulkowo Band I Blatt 3 auf den Namen des Besitzers Jacob Walcerowicz eingetragene zu Gr. Pulkowo belegene Grundstück

Grandenz,

den 2. Januar 1896.
Artillerie-depot.

Zwangsversteigerung.

7702] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Gr. Pulkowo Band I Blatt 3 auf den Namen des Besitzers Jacob Walcerowicz eingetragene zu Gr. Pulkowo belegene Grundstück

Grandenz,

den 2. Januar 1896.
Artillerie-depot.

Zwangsversteigerung.

7702] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Gr. Pulkowo Band I Blatt 3 auf den Namen des Besitzers Jacob Walcerowicz eingetragene zu Gr. Pulkowo belegene Grundstück

Grandenz,

den 2. Januar 1896.
Artillerie-depot.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Col. Brinsk Band V Blatt 200 auf den Namen der Kaufmannsrau Verba Krüger geb. Wolbenhauer eingetragene in Col. Brinsk belegene Grundstück

Grandenz,

den 24. April 1896,
Vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht

Grandenz,

den 25. April 1896,
Mittags 12 Uhr
an Gerichtsstelle verlinket

Lautenburg,

den 25. Januar 1896.
Königliches Amtsgericht. II.

Briefen,

den 20. Jan. 1896.
Königliches Amtsgericht.

Auktionen.

Öffentliche Versteigerung.

8558] Freitag, den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich hier selbst, Poststraße Nr. 1, im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Meier das zur Marie Theresianischen Konfuzsmasse gehörige Lager von Papier, Schreibmaterialien, Galanterie- und Spielwaar, tax. auf 1233,05 Mk. im Ganzen und eine Ladeneinrichtung bestehend aus 5 Glaswinden, 3 Kesselfort, eine Lombant u. s. w. meistbietend gegen Baar versteigern.

Grandenz,

den 1. Febr. 1896.
Der Gerichtsvollzieher
v. Pawlowski.

Freihändig. Verkauf.

Mittwoch, den 5. Febr. cr., Mittags, werden vor meiner Wohnung fortzugsfähig folgende Gegenstände verkauft: 1 Pferd nebst Geschirr, 1 Selbstfahrer, 1 Arbeitswagen, 1 eiserner Ofen u. einige Wirtschaftszubehörende.

Die öffentl. Versteigerung

zum 1. Februar cr. in Gr. Thiemann findet nicht statt. [8590]
Ganz a, Gerichtsvollzieher in Grandenz.

Holzmarkt.

Ruhholz-Verkauf

Oberförsterei Gerltanken Regierungsbezirk Königsberg. 8455] In dem auf Freitag, den 14. Februar cr. im Ballschweizer Gasthause zu Gerltanken anberaumten, Vormittags 10 Uhr beginnenden Holzverkaufstermin kommt u. A. nachbezeichnetes Ruhholz zum Ausbrot:

Holzverkauf.

Circa 800 Bauhölzer auf dem Stamm, werden den 6. Februar 1896
Vorm. 10 Uhr
in Stolzenfelde b. Schlochan verkauft. [8556]

Am Dienstag, 11. Febr. cr.,

kommen von Vormittags 10 Uhr ab im G. Wolffromm'schen Gasthause zu Schlochan zum öffentlichen Ausbrot:

Viehverkäufe.

1. Brauner Wallach, 5 J., 6", sehr eleg. u. gäng. schlerfr., gut geritt., tüchtig, f. schwerfr. Gew. Preis 1100 Mk.
2. Brauner Wallach, 8 J., 4", sehr schnell, trumpefr., für leicht. Gew. Preis 800 Mk. v. Hertel, Platenrode 8493] bei Neudorf Westpr.

Armin u. Hölios

Rappen ohne Abzeichen (Dreipreßen), 1,72 und 1,74 cm hoch, 8 und 9 Jahre, sehr gute Dehngänge, Nachsucht zur Ansicht, beide seit drei Jahren angefohrt. Selbige sind seit vier Jahren zusammen gefahren und sehr ruhig und elegant im Geschirr. Sind auch für 1896 wieder angefohrt. Dal Umstände halber preiswerth zu verkaufen. A. Kempner, Bräse bei Kadetow, 18930.
NB. Zur Beschaffung der Seugste stelle bei vorheriger Anmeldung Subjekt auf Bahnhof Reuteich Westpr.

20 Mark Belohnung.

Ein Steuer-Aufseher Friedrich August Bothke wohnte im Jahre 1844 in Posen, Schroda 78. Die geborene Ehefrau Amalia, geb. Wesche u. deren 5 Kinder wohnten im Januar 1843 ebenfalls in Posen, Wallisch 63 u. im April 1843 Mittelstraße 19. Und sollen dieselben später in Onesen gewohnt haben. Wer etwas Bestimmtes über den Geburts- oder Trauungsort der Kinder oder den Aufenthaltsort der Kinder anzugeben vermag, erhält die erwähnte Belohnung. [8489]
Nowakowski, Hotel Bazar, Posen.

Holzverkaufstermine

Oberförsterei Magendorf, Reg. Bez. Danzig. Holz- und Brennholz aus allen Gauen: [1935] 8. Februar 1896 (Handels- Holztermin), 25. Februar 1896 (freier Holztermin), 24. März 1896 (freier Holztermin).
In den freien Holzterminen wird der Lokalbedarf befriedigt im Rürberg'schen Gasthause zu Magendorf, von 11 Uhr Vormittags ab.
Der Oberförster Aston.

Verkauf von Erlenzholz.

7717] Behufs Verkaufs von 21 Stück gefällter, starker Erlenzstämme ist auf Dienstag, den 11. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, ein Lizitationstermin im Garten der königlichen Strafanstalt anberaumt.
Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau des Oekonomie-Spektors zur Einsicht aus.
Die Besichtigung des Holzes kann am 7., 8. und 10. Februar, Vorm. zwischen 11 und 12 Uhr, erfolgen.

Grandenz,

den 23. Januar 1896.
Der Direktor
der königlichen Strafanstalt.

Holzverkaufstermin

8549] In dem Holzverkaufstermin der Oberförsterei Grünfelde in Neukrug am
Dienstag, 4. Februar cr. gelangen außer dem Holz des vorjährigen Einschlags u. A. in fast allen Schubbezirken zum öffentlichen meistbietenden Verkauf: trockenes und grünes Kiefernholz aller Taxklassen, trockenes und frisches Kiefernstobholz, Kiefern Knüppel- und Heißstangen, s. w. Keilig. Außerdem im Jagd 33, Verkauf Birken u. a. l. Eichen, Birken- und Erlenz-Langholz, Kloben u. s. w.

Grünfelde,

b. Schmetadowo, 29. Jan. 1896.
Der Forstmeister
Jerrontrop.

Holzverkauf.

Am Dienstag, 11. Febr. cr., kommen von Vormittags 10 Uhr ab im G. Wolffromm'schen Gasthause zu Schlochan zum öffentlichen Ausbrot:

„Vesuv“

(vom Trakehner) gesunde Stuten gegen ein Deckgeld von 15 Mk., welches beim ersten Zuführen der Stute zu entrichten ist. Deckzeiten Morgens 7 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

Heitpferde

14 dreijährige
Remonten, stehen zum Verkauf im Dominium RL Sedangow bei Ebersberg Ostpr. [8454]

Armin u. Hölios

Rappen ohne Abzeichen (Dreipreßen), 1,72 und 1,74 cm hoch, 8 und 9 Jahre, sehr gute Dehngänge, Nachsucht zur Ansicht, beide seit drei Jahren angefohrt. Selbige sind seit vier Jahren zusammen gefahren und sehr ruhig und elegant im Geschirr. Sind auch für 1896 wieder angefohrt. Dal Umstände halber preiswerth zu verkaufen. A. Kempner, Bräse bei Kadetow, 18930.
NB. Zur Beschaffung der Seugste stelle bei vorheriger Anmeldung Subjekt auf Bahnhof Reuteich Westpr.

Heitpferd

14 dreijährige
Remonten, stehen zum Verkauf im Dominium RL Sedangow bei Ebersberg Ostpr. [8454]

Armin u. Hölios

Rappen ohne Abzeichen (Dreipreßen), 1,72 und 1,74 cm hoch, 8 und 9 Jahre, sehr gute Dehngänge, Nachsucht zur Ansicht, beide seit drei Jahren angefohrt. Selbige sind seit vier Jahren zusammen gefahren und sehr ruhig und elegant im Geschirr. Sind auch für 1896 wieder angefohrt. Dal Umstände halber preiswerth zu verkaufen. A. Kempner, Bräse bei Kadetow, 18930.
NB. Zur Beschaffung der Seugste stelle bei vorheriger Anmeldung Subjekt auf Bahnhof Reuteich Westpr.

Heitpferd

14 dreijährige
Remonten, stehen zum Verkauf im Dominium RL Sedangow bei Ebersberg Ostpr. [8454]

Armin u. Hölios

Rappen ohne Abzeichen (Dreipreßen), 1,72 und 1,74 cm hoch, 8 und 9 Jahre, sehr gute Dehngänge, Nachsucht zur Ansicht, beide seit drei Jahren angefohrt. Selbige sind seit vier Jahren zusammen gefahren und sehr ruhig und elegant im Geschirr. Sind auch für 1896 wieder angefohrt. Dal Umstände halber preiswerth zu verkaufen. A. Kempner, Bräse bei Kadetow, 18930.
NB. Zur Beschaffung der Seugste stelle bei vorheriger Anmeldung Subjekt auf Bahnhof Reuteich Westpr.

Heitpferd

14 dreijährige
Remonten, stehen zum Verkauf im Dominium RL Sedangow bei Ebersberg Ostpr. [8454]

Armin u. Hölios

Rappen ohne Abzeichen (Dreipreßen), 1,72 und 1,74 cm hoch, 8 und 9 Jahre, sehr gute Dehngänge, Nachsucht zur Ansicht, beide seit drei Jahren angefohrt. Selbige sind seit vier Jahren zusammen gefahren und sehr ruhig und elegant im Geschirr. Sind auch für 1896 wieder angefohrt. Dal Umstände halber preiswerth zu verkaufen. A. Kempner, Bräse bei Kadetow, 18930.
NB. Zur Beschaffung der Seugste stelle bei vorheriger Anmeldung Subjekt auf Bahnhof Reuteich Westpr.

Ausschreibung.

8344] In der hiesigen Stadt sollen Frottoirs und Zementrührwerke in einer Länge von 467 Metern gelegt werden.
Die Anschläge liegen auf unserem Bureau zur Einsicht aus.
Die Gebote müssen nach Prozente bis zum Termin am
20. Februar d. J. S. Mittags 12 Uhr
veriegelt eingereicht sein.
Die Frottoirplatten und Rührwerke dürfen nur von Peter Hansen aus Elbing zur Verwendung kommen.
Als Kaution werden 5 % der Mietungssumme erfordert.
Strasburg,
den 29. Januar 1896.
Der Magistrat.
Hoffmann, Beigeordneter.

Die Ausführung

einer Molkerei nebst Wirtschaftsgebäuden in Kl. Nebrun sollen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Hierzu haben wir einen Termin auf
Montag, 10. Februar cr., im Gasthause des Herrn Labuhn, Mittags 12 Uhr, angelegt. Kostenanschläge, Zeichnung und Bedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen. Die Entscheidung des Aufschlags behält sich der Vorstand innerhalb acht Tagen vor.
Kl. Nebrun, 29. Januar 1896.
Der Vorstand. [8431]
Wulff.

Käsegestellen

8517] Die Lieferung und Aufstellung von ca. 530 am Käsegestellen von Tannenbohlen, — sowie 200 Stück tannenen Käsedeckeln und 4 tannenen Tischen für die Molkerei Kl. Nebrun soll vergeben werden.
Auskunft erteilt D. Wulff, Kl. Nebrun.
8518] Die Lieferung und Aufstellung von 2 kupfernen Käsefesseln (900 Liter) und 1 kupfernen Wasserkessel (200 Liter Inhalt), nebst Bekleidung u. Feuerwagen für die Molkerei Kl. Nebrun soll vergeben werden.
Offerten zu richten an D. Wulff, Kl. Nebrun.
7573] In Ansbach ver Weino deckt der

Rapphengst

„Vesuv“ (vom Trakehner) gesunde Stuten gegen ein Deckgeld von 15 Mk., welches beim ersten Zuführen der Stute zu entrichten ist. Deckzeiten Morgens 7 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

Heitpferde

14 dreijährige
Remonten, stehen zum Verkauf im Dominium RL Sedangow bei Ebersberg Ostpr. [8454]

Armin u. Hölios

Rappen ohne Abzeichen (Dreipreßen), 1,72 und 1,74 cm hoch, 8 und 9 Jahre, sehr gute Dehngänge, Nachsucht zur Ansicht, beide seit drei Jahren angefohrt. Selbige sind seit vier Jahren zusammen gefahren und sehr ruhig und elegant im Geschirr. Sind auch für 1896 wieder angefohrt. Dal Umstände halber preiswerth zu verkaufen. A. Kempner, Bräse bei Kadetow, 18930.
NB. Zur Beschaffung der Seugste stelle bei vorheriger Anmeldung Subjekt auf Bahnhof Reuteich Westpr.

Heitpferd

14 dreijährige
Remonten, stehen zum Verkauf im Dominium RL Sedangow bei Ebersberg Ostpr. [8454]

Armin u. Hölios

Rappen ohne Abzeichen (Dreipreßen), 1,72 und 1,74 cm hoch, 8 und 9 Jahre, sehr gute Dehngänge, Nachsucht zur Ansicht, beide seit drei Jahren angefohrt. Selbige sind seit vier Jahren zusammen gefahren und sehr ruhig und elegant im Geschirr. Sind auch für 1896 wieder angefohrt. Dal Umstände halber preiswerth zu verkaufen. A. Kempner, Bräse bei Kadetow, 18930.
NB. Zur Beschaffung der Seugste stelle bei vorheriger Anmeldung Subjekt auf Bahnhof Reuteich Westpr.

Heitpferd

14 dreijährige
Remonten, stehen zum Verkauf im Dominium RL Sedangow bei Ebersberg Ostpr. [8454]

Armin u. Hölios

Rappen ohne Abzeichen (Dreipreßen), 1,72 und 1,74 cm hoch, 8 und 9 Jahre, sehr gute Dehngänge, Nachsucht zur Ansicht, beide seit drei Jahren angefohrt. Selbige sind seit vier Jahren zusammen gefahren und sehr ruhig und elegant im Geschirr. Sind auch für 1896 wieder angefohrt. Dal Umstände halber preiswerth zu verkaufen. A. Kempner, Bräse bei Kadetow, 18930.
NB. Zur Beschaffung der Seugste stelle bei vorheriger Anmeldung Subjekt auf Bahnhof Reuteich Westpr.

Heitpferd

14 dreijährige
Remonten, stehen zum Verkauf im Dominium RL Sedangow bei Ebersberg Ostpr. [8454]

Armin u. Hölios

Rappen ohne Abzeichen (Dreipreßen), 1,72 und 1,74 cm hoch, 8 und 9 Jahre, sehr gute Dehngänge, Nachsucht zur Ansicht, beide seit drei Jahren angefohrt. Selbige sind seit vier Jahren zusammen gefahren und sehr ruhig und elegant im Geschirr. Sind auch für 1896 wieder angefohrt. Dal Umstände halber preiswerth zu verkaufen. A. Kempner, Bräse bei Kadetow, 18930.
NB. Zur Beschaffung der Seugste stelle bei vorheriger Anmeldung Subjekt auf Bahnhof Reuteich Westpr.

Heitpferd

14 dreijährige
Remonten, stehen zum Verkauf im Dominium RL Sedangow bei Ebersberg Ostpr. [8454]

Armin u. Hölios

Rappen ohne Abzeichen (Dreipreßen), 1,72 und 1,74 cm hoch, 8 und 9 Jahre, sehr gute Dehngänge, Nachsucht zur Ansicht, beide seit drei Jahren angefohrt. Selbige sind seit vier Jahren zusammen gefahren und sehr ruhig und elegant im Geschirr. Sind auch für 1896 wieder angefohrt. Dal Umstände halber preiswerth zu verkaufen. A. Kempner, Bräse bei Kadetow, 18930.
NB. Zur Beschaffung der Seugste stelle bei vorheriger Anmeldung Subjekt auf Bahnhof Reuteich Westpr.

1 Stärke, Anfangs Februar

freischmlich werdend, verkauft 8471] Gudayy, Gr. Tarpfen.
7 fette, 3-jährige
Durchschnittsgewicht ca. 11 Ztr. veräußert in [8313]
Luisenwalde bei Rehhof.
8060] In Dominium Willewits bei Göttersfeld steht ein

Bulle

ca. 15 Ztr. schwer, zum Verkauf.
6 junge Zugoehsen (Bauern) stehen zum Verkauf auf Rittergut Waldau bei Brunn, Kreis Schwab. [7646]
8348] Drei schöne, sprungfähige Holländer Bullen veräußert. Andros, Olesien b. Fürstenaub Westpr.

Zugoehsen

8184] In Lindenau b. Linowo Station Lindenau Wpr. veräußert. 6 siebenjährige, gängige, bairische

60 Mastlämmer und

63 angefleischte Lämmer zur Weltermast.
20 schöne fette Lämmer = Schweine stehen auf [8526]
Dominium Kouschik bei Neuenburg Wpr. (Eisenbahnstation Hardeberg) z. Verkauf.
7414] Dom. Glogowiec bei Amsee offeriert
sprungfähige

Eber

sowie Eberläufer und Eberferkel der großen weißen Porsthire-Rasse von importierten Eltern, sowie sprungfähige Holländer Bullen.

Zucht - Schweine.

Porsthire-Vollblut. Vertshire-Vollblut. Eber, Sauen u. Ferkel beid. Rassen rein gezücht. von Witte, Falkenwalde bei Garwade (Neumark) Die Falkenwalder Zuchten erhielten in Magdeburg, Bremen, Wien, Berlin, Briesen, Königsberg i. Pr., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Preise, goldene, silberne Medaillen, Züchterpreis des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome etc. Berlin 1895 16 Preise. Ehrenpreis d. Stadt Berlin. Kaiser-Preis. Höchst. Züchter-Goldene Staatsmedaille. Ehrenpreis. Es waren Tiere ansaehtelt. 8 Monate alt, ca. 4 Ztr. schwer in bisher noch von keinem Züchter erreicht. Hejultat. [9717]

109 Preise.

International. Ausstell. Wien 1891 6 Preise, darunter d. n. „Staats-Ehrenpreis“. International. Ausstellung Wien 1892 6 Preise, darunter „Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht“. International. Ausstell. Wien 1893. Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendete, Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Tiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelswerthe Tiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Tiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2 bis 3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3-4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld der Wärter.) Sprungfähige Eber (200-300 Mk.), tragende und hochtragende, volljähr. Erstlings-sauen (Gewicht bis 3 1/2 Centner, 250-300 Mk.) sind stets vorhanden. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oesterreich-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate der Käfige mit dicken Säcken verwahrt, sodass die Tiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor der Domäne, welche Näh. über Aufzucht u. Füttr. u. Versand-Bedingungen enthält, gratis u. franko. Friedrichswerth 1895. Ed. Meyer, Domänenrath. NB. Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weitgehende Belehrung über Zucht, Futter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thier-Bibliothek, Die Schweinezucht, Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr. Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung z. bez.

Stammzüchtere

der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domäne Friedrichswerth (Sachsen-Coburg-Gotha), Station Friedrichswerth. Auf allen besichtigten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstell. d. Deutschen Landw.-Gesellschaft

109 Preise.

International. Ausstell. Wien 1891 6 Preise, darunter d. n. „Staats-Ehrenpreis“. International. Ausstellung Wien 1892 6 Preise, darunter „Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht“. International. Ausstell. Wien 1893. Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendete, Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Tiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelswerthe Tiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Tiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2 bis 3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3-4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld der Wärter.) Sprungfähige Eber (200-300 Mk.), tragende und hochtragende, volljähr. Erstlings-sauen (Gewicht bis 3 1/2 Centner, 250-300 Mk.) sind stets vorhanden. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oesterreich-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate der Käfige mit dicken Säcken verwahrt, sodass die Tiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor der Domäne, welche Näh. über Aufzucht u. Füttr. u. Versand-Bedingungen enthält, gratis u. franko. Friedrichswerth 1895. Ed. Meyer, Domänenrath. NB. Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weitgehende Belehrung über Zucht, Futter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thier-Bibliothek, Die Schweinezucht, Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr. Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung z. bez.

Stammzüchtere

der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domäne Friedrichswerth (Sachsen-Coburg-Gotha), Station Friedrichswerth. Auf allen besichtigten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstell. d. Deutschen Landw.-Gesellschaft

109 Preise.

International. Ausstell. Wien 1891 6 Preise, darunter d. n. „Staats-Ehrenpreis“. International. Ausstellung Wien 1892 6 Preise, darunter „Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht“. International. Ausstell. Wien 1893. Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendete, Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Tiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelswerthe Tiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Tiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2 bis 3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3-4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld der Wärter.) Sprungfähige Eber (200-300 Mk.), tragende und hochtragende, volljähr. Erstlings-sauen (Gewicht bis 3 1/2 Centner,

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche.
 Sonntag, den 2. Februar (Septuagesima), Vormittags 10 Uhr, Fr. Erdmann, Nachm. 4 Uhr, W. Starke.
 Donnerstag, den 6. Februar, 8 Uhr Morgens, Monatskommunion, Fr. Erdmann.
Evangelische Garnisonkirche.
 Sonntag, den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Divisionsprediger Dr. Brandt.
 Neuhof, 2. Februar (Septuag.), Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Nachm. 2 Uhr Gottesdienst in Jambelud.
 Rigwalde, Sonntag, 2. Februar, 10 Uhr, Prediger Diehl.
 Linowitz, Sonntag, den 2. Februar (Septuag.), Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst und heil. Abendmahl, Pred. Kühner.
 Wehden, Sonntag, den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr, Festgottesdienst, Nachm. 2 Uhr, Sonntagschule, 3 Uhr Missionssunde, Fr. Kallinowsky.
 Arnoldsdorf, Sonntag, den 2. Februar, Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst u. heil. Abendmahl, Fr. Kallinowsky.
 Weichhof, Sonntag, den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr, Fr. Schrt.

Baptisten-Kapelle.
 8632) Sonntag, den 2. Februar, Vorm. 10 Uhr u. Nachm. 4 Uhr: Predigt, Prediger Schuls.

Zu soliden Kapitals-Anlagen
 empfehlen
 3% Preussische Konvols.
 3% Westpr. Pfandbr.
 4% Komm. Hyp.-Pfdbr.
 3 1/2% Hamburger do.
 3 1/2% Preussische do.
 3 1/2% Sächsisch do.
 Danzig, 4% u. 3 1/2% do.
 zum Berliner Tageskurs bei billiger Provisionsberechnung.
Meyer & Gelhorn, DANZIG, Bank- u. Wechselgeschäft.

Schindeldächer
 aus bestem oötr. Tannenholz, in vorzüglicher Ausführung und zu konkurrenzlohen Preisen fertigt
M. Kaplan, Fuchel Wpr. 8466)
 Zahlung nach Uebereinkunft.

Schindeldächer
 fertige aus best. oötr. reinen Tannenfernholz, bedeut. bill. als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln in meinen Wäldern anfertigen lasse. Garantie 30 Jahre. Zahlung n. Uebereinkunft. Lieferung der Schindeln zur nächsten Bahnhofsstation. Gest. Aufträge erbittet [7539]
S. Mendel, Schindelmesser, Wies's Ditr.

Erstes und größtes Betten- und Federn-Geschäft am Plage.
Neue Federn Fld. 35 Pf.
gerissene Federn Fld. 70 Pf.
Halb-Dannen Fld. 0,95, 1,00, 1,10 Mark,
reine Gänsefedern
 Fld. 1,50, 1,80, 2,00, 2,50 Mark,
reine Gänse-Dannen
 Fld. 2,50, 3,50, 4,00, 5,00 Mark,
fertige Betten
 sehr billig, sowie
fertige Bezüge, Latex Einschütze.

S. Neumann, Grandenz,
 8 Herrenstraße 8.
 Postsendungen v. 9 Fld. gegen Nachnahme. [8596]

Pianos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtf. a. Probe. Preisverz. franco. Baar od. 15 bis 20 Mk. monatl. Berlin, Dresdenerstr. 38
Friedrich Bornemann & Sohn, Piano-Fabrik. [3953C]

Unterricht
Konzeff. Kindergärten
 von [7458]
L. Corsepins, Bromberg, Zantestraße 14
 empfiehlt sich zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen zu möglichem Preise. Nähere Auskunft wird bereitwillig erteilt.

Curso in einl., doppelter Buchführung, kaufm. Rechn., deutsch, russ., franz., Handelskorresp. beginn am 1. u. 15. Feb. Mon. 2 Tagl. neue **Curso** auf **Schnellschreibmasch.** u. i. Schön. Mund- u. Berzierschrift. **Mertinat, Handels- u. Sprachlehrer, vereid. Transl. d. Handelsl. Königsberg i. Pr., i. Lot. garni Anyskiewicza, Baff. 5.** Anerkennungschr. viel. hob. Beh.

Für Bauinteressenten
 empfiehlt sich die
Werkstatt für Gips- und Zement-Stuckaturen
 von
Mirass & Börnicke,
 Grabenstraße Nr. 55,
 zur Ausführung
sämtl. dekorativen Stucktheile der Fassade und Innenräume.
 Solide, billige und fachgemäße Anfertigung eigener und gegebener Motive.
 Befestigung sämtlicher Stuckaturen. [8591]

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
 Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECTE!

Mietts-Quittungs-Bücher
 a 5 Bfg. vorrätig in
Gust. Röthe's Buchdruckerei
 Grandenz.

Pom. Haushaltungs-Schule
 Neutorney-Stettin, Falkenwalderstr. 62. [8563]
 Ausbildung in allen wirtschaftlichen Fächern. Beginn des neuen Kurses am 1. April 1896. Ueber Aufnahmebedingungen zc. wird auf gefl. Anfrage stets gerne Auskunft erteilt.

Pom. Molkerei-Schule
 Neutorney-Stettin, Falkenwalderstr. 61.
 Ausbildung von weiblichem Molkereipersonal. Beginn des neuen Kurses am 1. April d. J. Alles Nähere durch
Die Direktion. [8564]

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin
 beleibt unter günst. Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. — Darlehne hinter Landbesitz, sowie für Kommunen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften zc. vermittelt
General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95. Uhsadel & Lierau. [8468]

Zur Ausbentung eines mächtigen Thonlagers
 von vorzüglicher Qualität in der denkbar günstigsten Lage (an Chaussee u. Bahnhof) werden **Zeithochzeit** geucht. Fabrikate in Dosen, Tegel u. Thonwaren stehen zur Ansicht. **Hohe Preisen garantirt.** Das Grundstück ist schubensfrei. [7569]
 Offerten unter „Gildauf“ an die Geschäftsstelle der „Marienburger Zeitung und Kreisblatt“, Marienburg Westpr.

Geschäfts-Anzeige.
 8063) Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß mein unter der Firma
O. Albrecht
 geführtes
Holz- und Bau-Geschäft mit Dampfsägewerk und Fabrik für Holzbearbeitung
 sammt allen Holzbeständen durch Kauf in den Besitz des Herrn
Hugo Seifert aus Pr. Stargard
 übergegangen ist.
 Für das mir jederzeit entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, empfehle ich meinen werthen Kunden den Herrn Nachfolger aufs Wärmste.
 Gleichzeitig bemerke ich ergebenst, daß ich bis auf Weiteres auf dem Grundstücke wohnen bleibe.
 Hochachtungsvoll
O. Albrecht's Wwe.

Auf vorstehende Anzeige höflichst bezugnehmend, theile ich ergebenst mit, daß ich das Geschäft unter der Firma
H. Seifert
 fortführen werde.
 Durch umfängliche Fachkenntniß, erworben durch langjährige Thätigkeit in der Branche, strenge Keiligkeit, prompte und billige Bedienung hoffe ich, das Vertrauen zu erwerben, welches der alte Firma entgegengebracht worden ist, und bitte ich um geneigte Zuwendung bei eintretendem Bedarf. Hochachtungsvoll
Hugo Seifert.

H. Steinthal, Weingrosshandlung, Wiesbaden
 empfiehlt als besonders preiswerth folgende garantirt reine Naturweine: [9895]
 1889er Oppenheimer a 12. —
 " Nießheimer Glöda " 15. —
 " Geisenheimer " 18. —
 " Hochheimer Berg " 20. —
 incl. Kiste u. Bad. ab Wiesbaden; ferner empf. m. reichhaltiges Lager in Spirituosen und Weingewürzen.

Schindel-Dächer.
 In mein. 7 Wäld. in Ostpr. verarb. ich d. beste u. reinste Tannenfernholz z. Schind. Das Eindecken geschieht d. erprobte Kräfte u. übernehme ich 30jähr. Garant. f. Haltbar. d. Dächer. Die Willig. u. vorzügl. Ausführg. hat m. bereits überall eingef. u. konkurrenzlos gem. B. Zahlg. stelle ich, w. bef., d. konf. Beding. u. flez. z. nächst. Wabust. Gest. Aufträge erbittet
M. Reif, Schindel-Fabrikant, Zinten.

Jul. Ross, Bromberg
Berandtggeschäft
 von frischen Blumen-Arrangements, Brautbouquets, Myrthenkränzen etc., Trauersymbolen jeder Art.

Für nur 5 Mark
 verfertige meine neu verbesserte 35 cm große
Konzert-Ziehharmonika
 welche entschieden alle bisherigen übertrifft, mit 10 Tasten, offener Nickelklaviatur, unzerbrechlichen Doppelstimmen, 2 Registern, 2 Bass-, weit ausziehbarem 11faltigem Doppelbalg, jede Falte m. Metallschuhen. Erlernschule lege auf Verlangen gratis bei, Verpackung frei, Porto wird berechnet. Mit Glode zur Begleitung 50 Pf. mehr.
Wichtig! Man lasse sich nicht irreführen durch lächerliche und große Inserate, was vielseitig von kleinen Händlern geschieht, sondern man wende sich stets am besten direkt an das **Internationale Harmonika-Exporthaus von Dietr. Ochs, Altona** in Westfalen, welches entschieden das bedeutendste der Welt ist. [7748]
 NB. Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

Für nur 4 1/2 Mark
 mit Glockenspiel 50 Pf. mehr.
 verfertige ich gegen Nachn. unter Garantie an Jedermann meine extra stark gebaute, 36 cm große, 2-fähr. rein abgestimmte, **Konzert-Zug-Harmonika** [7747]
"Excelsior!"
 10 Tast. 20 Doppelstimmen, 2 Doppelbässe, 2 Regist. 2 Subalt., off. Claviat., Doppelbalg. Alle Balgpart. mit Stahlschuhen. Polirte Nickelbechl. Pracht-Instr. Werth das Dopp. Schule, wonach d. Spielern in 1 Std. zu erlern. ist. grat. Riste kostet nichts. Porto 80 Pf. Wer also f. lange Zeit eine gute, doppelwertige Harmonika haben will, der bestelle beim großen westdeutschen **Harmonika-Export-Haus von Carl Husberg-Schnäcker, Neuenrade** in Westfalen.

Alten abgelagerten Kornbranntwein
 das Liter zu Mark 2,00 bis 1,00 empfiehlt die Dampfkornbranntwein-Brennerei v. **Hermann Sommer, Nordhausen a. S.** Probefläschen enthaltend 4 Liter zu Mark 5,50 franko inklusive Flaschen, gegen Nachnahme, werden gern abgegeben. [8263]

Für Molkereien
 fertige zugeschnittene Brettkäse in Käsekräften sowie sämtliche **Berandtskisten**
 in jeder Größe und Stärke (letzte zu den billigsten Preisen)
Franz Marx, 6619) Sedlitz.

Frische Wäranen
 in Tonnen. Inhalt ca. 75 Kilo, 18-20 Schod, offerirt franko Bahnhof Rudzanny Ostpr. zu 40-45 Mark per Tonne unter Nachnahme [8250]
Kaczinski, Seewächter, Gładowen v. Weikubnen.

Hafen
 in schönen starken Exemplaren offerirt billigt [8130]
G. E. Herrmann
 Lindenstr. 27, Ecke der Festungsstr.

Junge, fette Puten
 offerirt sehr billig [8207]
G. E. Herrmann,
 Lindenstraße 27, Ecke der Festungsstraße.

Winter-Kur für Lungenkranke!
Dr. Brehmer's Heilanstalt
 zu Görbersdorf i. Schles.
 — Aufnahme zu jeder Zeit. —
 Aeltestes Sanatorium. — Chefarzt: Dr. A. Chtermann.
 Illustrierte Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Contoir u. Lager Danzig Fischmarkt 20/21
Feldbahnen und Lowries aller Art
 neu und gebraucht
kauf- u. miethsweise.
 Sämtl. Ersatztheile, Schienen-nägel, Lashenbolzen, Lagermetall zc. billigt. [9396]

Anzugstoffe
 in Tuch, Buxkin, Kammgarn, Cheviot etc. vom Einfachsten bis Hochfeinsten, **direct an Private** zu billigsten Preisen.
 Beste Bezugsquelle für wirklich reelle Qualitäten. Ueberraschend schöne Muster-Collection an Jedermann portofrei.
Carl Sommer junior, Tuchversand, Leipzig 23.

Roststabgiesserei von L. Zobel Bromberg
 liefert als Spezialität **Hartguss-Roststäbe** von feuerbeständigem Material. [6417]
Unübertroffen a. Haltbarkeit! Grosse Kohlenersparnis!

Wiesen-Meissel-Eggen
 zum Entmoosen der Wiesen empfiehlt
 1 Meter, 1 1/2 Meter, 2 Meter, 2 1/2 Meter breit
 29.50 41.50 55.— 70.— Mark, 4reihig
 34.50 49.— 66.— 82.— Mark, 5reihig
Carl Beermann-Bromberg.
 Ausführliche Preislisten gratis u. franko. [896]
 Wiederverkäufern angemessenen Rabatt! [1484]

Für nur 5 Mark
 mit Glockenspiel 40 Bfg. mehr, verfertige ich gegen Nachn. an Jedermann als unübertrefflich erklärte **International-Zieh-Harmonika**
 36 cm gr., 20 Doppelst., 10 Tasten, 2 Reg., 2 Bässe, off. Nickel-Klaviat., 2 gr. Doppelb. (3theil.), 85 fein pol. Metallschuhen. u. Stahlschuhen, extra solide geb. u. leicht spielend, 2-fähr. hochart. Orgelmus. Prachtst. Dignes Instr. m. 3 eht. Regist. u. Schörl., lautst. Orgelmusik liefert ich für nur 8 Mark. Meine berühmte, groß. Schule z. Selbstler. unsonst. Jed. Instr. wird fehlerfrei u. rein abgeit. aus d. Fabrik verhand. Riste frei. Porto 80 Pf. NB. Schwarze bringend vor tl. Händlern, welche durch marktstreiferische Reklame die Käufer irreführen. Meine International-Zieh-Harmonikas sind entschieden die besten, die es gibt; wie die vielen Laufend Anerkennungschriften aus allen Ländern beweisen. Wer daher eine gute doppelwertige Harmonika haben will, der bestelle beim großen westdeutschen Harmonika-Export-Haus von [6617]
Robert Husberg, Neuenrade
 in Westfalen.

Für nur 5 Mark
 (mit Glockenspiel 70 Bfg., mit Triangel 40 Bfg. mehr)
 verfertige gegen Nachnahme meine allseit. anerkannte beste **Konzert-Zieh-Harmonika "Triumph"**
 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen, 2 Subalternen und 75 brillanten Nickelbeschlägen, zwei Doppelbälgen, zwanzig Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-fähriger, wundervoll tönender Musf. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Jede Balgaltenecke ist noch mit ein. starken Stahlschoner versehen, wodurch unverwundlich. [4908]
 Ein hochfeines Instrument m. 3 Registern und 3-fähriger Prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur 11 Mark 8.— Selbstlererschule "Triumph", nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechnen nicht. Porto 80 Pf. Zahlreiche Anerkennungschriften.
 Man bestelle daher nur beim leistungsfähigsten Musik-Export-Haus von **Wilh. Mächler, Neuenrade (Westf.)**
 Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.
 8509) 106 Bfr. gutes Wiesenheu u. e. Part. Ekern-Rußholz hat zu verkaufen. Ein reichhaltiges Sortiment an Weinwasser.

Hamburger Caffee
 m. Zusatz kräftig u. reinschmeckend, a 80 Pf. verhand. mit Nachnahme 9 Pfund zu Mk. 7,20.
W. J. C. Leewe, Altona.
Trodene Eichen-, Buchen- und Birken-Böhlen, Felgen und Speichen hat zum Verkauf
F. Wichert, Dampfschneidmühle Osterode, Vorstadt Pausen.
Zien-Harmonikas
 m. off. Klaviatur, 2f. (3th.), Doppelbalg, ff. Beschl. Subalter, Balgparten mit Metallschuhen versch. Prachtinstrumente mit Pa. Stimmen. Größe 34-35 cm v. St. 10 Tasten 2-fähr. 2 Reg. 2 Bässe nur Mk. 5,50
 10 Tasten 3-fähr. 3 Reg. 2 Bässe nur Mk. 7,50
 10 Tasten 4-fähr. 4 Reg. 2 Bässe nur Mk. 9,50
 21 Tasten 2mal 2-fähr. 4 Bässe nur Mk. 11.—
 Selbstler.-Schule, sowie Verpackung unsonst. Porto 80 Pf. geg. Nachnahme. Nur zu bes. v.
Meinel & Herold
 Harmonika-Fabrik
 Klingenthal (Sachsen) Nr. 1. Illust. Preisl. ab. and. Harmonikas gr. u. fr. Nur durch Bezug v. n. Firma m. d. Gewissheit direkt v. n. Fabrik (also a. erst. Hand) zu kaufen. Keine Marktwaare. Viele Anerkenn. Umtausch gestattet.

Blicklampen eine Straßenlaterne
 sind billig zu verkaufen
 Kolodziej'ski, Marienwerderstr.
für nur 5 Mark
 (mit Glockenspiel 70 Bfg., mit Triangel 40 Bfg. mehr)
 verfertige gegen Nachnahme meine allseit. anerkannte beste **Konzert-Zieh-Harmonika "Triumph"**
 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen, 2 Subalternen und 75 brillanten Nickelbeschlägen, zwei Doppelbälgen, zwanzig Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-fähriger, wundervoll tönender Musf. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Jede Balgaltenecke ist noch mit ein. starken Stahlschoner versehen, wodurch unverwundlich. [4908]
 Ein hochfeines Instrument m. 3 Registern und 3-fähriger Prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur 11 Mark 8.— Selbstlererschule "Triumph", nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechnen nicht. Porto 80 Pf. Zahlreiche Anerkennungschriften.
 Man bestelle daher nur beim leistungsfähigsten Musik-Export-Haus von **Wilh. Mächler, Neuenrade (Westf.)**
 Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.
 8509) 106 Bfr. gutes Wiesenheu u. e. Part. Ekern-Rußholz hat zu verkaufen. Ein reichhaltiges Sortiment an Weinwasser.

Hamburger Caffee
 m. Zusatz kräftig u. reinschmeckend, a 80 Pf. verhand. mit Nachnahme 9 Pfund zu Mk. 7,20.
W. J. C. Leewe, Altona.

Für Molkereien
 fertige zugeschnittene Brettkäse in Käsekräften sowie sämtliche **Berandtskisten**
 in jeder Größe und Stärke (letzte zu den billigsten Preisen)
Franz Marx, 6619) Sedlitz.

640 Schm. gute Bandstücke
 4. Sorte hat zu vert. Ediger, Parsten b. Grandenz. [8587]

Die Schwester meiner Schwägerin.

4. Forts. | Novelle von Germanis. | (Nach. verb.)
Eine Weile blieb Alles still, dann sagte Nora v. Gölten:
„Merkwürdig, Ihr Herr Bruder hat mir nie erzählt,
daß Sie ein Dichter sind. Wo erscheinen Ihre Poesieen,
Herr v. Westrig?“

„Nirgends, mein gnädiges Fräulein, ich führe nur den
Pflug und allenfalls das Schwert, aber nicht die Feder.
Meine Reisetagebücher sind sehr aphoristischer Natur.“
„Aber gewiß auch sehr interessant. Gestatten Sie nie
einen Einblick?“

„Doch, wenn es Jemandem Spaß macht, lese ich dies
und jenes daraus vor, nur habe ich leicht den Argwohn,
daß man mich darum bittet, um mir damit eine Freude
zu machen.“

Sie lachte. „Das brauchen Sie bei mir nicht zu be-
fürchten — ich bin durch und durch ehrlich.“
„Wie schön“, erwiderte ich, „so werden wir uns prächtig
vertragen!“

Die nächsten Tage brachten eine kleine Jagd und Be-
suche von Nachbarn — dann aber kam ein langer, stiller
Abend, zum Erzählen und Vorlesen wie geschaffen, und so
legte ich die Spezialkarten von Ceylon und Vorderindien
auf den Tisch und begann Einzelnes aus meinen Büchern
vorzutragen. Alle hörten aufmerksam zu, am eifrigsten
Nora, die mich durch Fragen häufig unterbrach und durch
Stellung und Art derselben ungewöhnlich viel Interesse
und Verständnis bewies.

Als ich am anderen Morgen zum Frühstück kam —
etwas früher als sonst — fand ich sie über die Karten
gebeugt, nachmals alle die Orte auffuchend, welche ich auf
meiner Reise berührt hatte. Bei meiner Annäherung blickte
sie eröthend auf und suchte sich zu entschuldigen — ein
sehr gutes Zeichen!

Eine Stunde später machte Ernst einen sehr vernünftigen
Vorschlag. „Kinder“, sagte er, „habt Ihr Lust, mit
nach Horst zu fahren? Ich habe dort zu thun, und wenn
Wolff jetzt gleich zu seiner alten Wirthin herüberschickt,
empfangt sie uns mit frischen Waffeln und gutem Kaffee.
Ihr müßt Euch nur schnell entscheiden.“

Die Damen waren ganz einverstanden und gleich nach
Tisch stand der Wagen — es war inzwischen leider wieder
Schneewetter eingetreten — vor der Thür.

Frieda und Nora setzten sich unter das Verdeck, Ernst
und ich auf den Vord. Von einer Unterhaltung unterwegs
war keine Rede. Aber kaum waren wir angekommen, so
gestellte ich mich an Noras Seite und blieb von da an ihr
treuer Begleiter.

Die Ställe kannte sie schon, aber das Haus noch nicht,
und so überließ ich Ernst seinem Zwiesgespräch mit dem
alten Inspektor und geleitete die Damen nach meiner Woh-
nung, welche im oberen Stockwerk lag.

Im Flur war nicht viel zu sehen; einige uralte Schränke
von riesenhaften Dimensionen und stattliche Hirschgeweihe
machten die ganze Ausstattung aus. Im Wohnzimmer, wo
der Kaffeeisch gedeckt war, gefiel es ihnen schon besser,
und die beiden Wohnzimmer erregten sogar ihr aufrichtiges,
beiderseitiges Entzücken.

Ich hatte dort auch so ziemlich Alles aufgestapelt, was
ich von meinen Reisen mitgebracht hatte — orientalische
Bequemlichkeit vereinigte sich mit orientalischem Luxus, und
allerlei kleine Spielereien, wie Götzen und Pagoden aus
Bronze und Elfenbein, Elephanten aus Ebenholz und kleine
Profobille ergänzten die ziemlich willkürlich zusammengestellte
Einrichtung.

Um die Wahrheit zu sagen: — ich hatte diese Räume
noch wenig bewohnt. Die Tigerfelle, schweren Wand-
bekleidungen und Smyrnaer Teppiche ließen sie nur für die
kalte Jahreszeit geeignet erscheinen, und im Winter war
ich fast niemals zu Haus. Aber ich freute mich doch des
schönen Bestizes, und als nun Nora, deren dunkle, pikante
Ercheinung wunderbar gut in diesen Rahmen paßte, sich
vor dem flackernden Kaminfeuer niederließ, das uns zu
Ehren eilig entfacht worden war, und mit strahlenden
Augen bewundernd zu mir auf sah, überkam mich ein so
lebhaftes Gefühl von Behagen und Glück, daß ich meiner
Schwägerin, die daneben stand, plötzlich sehr stürmisch die
Hand küßte, und in einem Anfall von Uebermuth sagte:

„Nun, liebe Frieda, müßt Ihr schnell noch, ehe es
dunkel wird, die Zimmer meiner künftigen Frau ansehen
und mir sagen, was dort geschehen soll. Ich könnte sie
doch einmal recht schnell brauchen, und weiß nicht, ob sie
weiblichen Ansprüchen auch nur annähernd genügen.“

Frieda sah mich an und — seufzte.
„Gewiß“, sagte sie dann freundlich, „laß uns hinüber-
gehen.“

„Wir brauchen nicht über den Flur zu gehen“, meinte
ich, „hier ist eine direkte Verbindung; wen ich liebe, der
muß in meiner nächsten Nähe sein“, und ich zog einen
Vorhang zurück, der eine Thür geschickt verdeckt hatte.

Während ich den Schlüssel hervorholte, stand Nora einen
Augenblick am Fenster und ich sah, wie sie gedankenvoll in
den Garten hinausstarrte und dann, offenbar ohne zu wissen
was sie that, etwas auf die leicht beschlagene Scheibe
schrieb, das Frieda, die hinter ihr stand, eben so schnell
wieder auslöschte. Aber sie war nicht sorgfältig genug zu
Werke gegangen, und als ich später unter irgend einem
Vorwande noch einmal an dasselbe Fenster trat, sah ich
ein halb verwischtes, großes W am Anfang, und ein ganz
deutliches kleines t am Ende. Offenbar hatte der Name
Violet dort gestanden.

Zu den Zimmern „meiner künftigen Frau“ waren die
beiden Schwestern zuerst etwas wortfarg, nach und nach
erwachte aber doch ihr Interesse, und als Ernst sich nun
zu uns gesellte, seinen Arm unter den seiner Frau schob,
und ihr mit großer Ausführlichkeit die verschiedenen Alben-
bilder erklärte, machte es sich ganz von selbst, daß ich mich
nur an Nora wandte, und nun von dieser auch bessere und
schnellere Auskunft erhielt.

„Fenster, Parquet und Decken sind gut“, sagte sie leb-
haft, „letztere mit ihrem alten Stuck sogar sehr schön —
es handelt sich also nur um neue Tapeten und ein paar
Hübsche, moderne Defen. — Wie wollen Sie die aber aus-
wählen, wenn Sie nicht wissen, wie die Einrichtung sein
wird.“

„Ich lachte. — „Ich denke, gnädiges Fräulein, das läßt
sich errathen, wenigstens so ungefähr. Eine kluge Frau
wird ihre Umgebung immer zur wirksamen Folie ihrer
Ercheinung machen, und da sie groß, schlank und
brünett ist —“

Sie unterbrach mich durch einen erstarrten Blick: „Ah,
Herr v. Westrig, das wissen Sie schon —?“

Ich bemühte mich, ganz erschreckt auszuweichen. „Ja“,
stammelte ich — „ich hoffe wenigstens, daß — daß mein
Ideal —“

Sie warf wieder den Kopf zurück — eine Bewegung,
die bei ihr immer Aerger ausdrückte — und sagte kühl:
„Zimmerhin, wenn ich Ihnen rathen darf, überreilen Sie
nichts — warten Sie lieber.“

„Gut“, wiederholte ich, „also warten wir“, und dabei
sah ich sie so merkwürdig und bedeutungsvoll an, daß sie
roth wurde, ganz plötzlich zur Thür hinaus lief und dabei
entschieden nicht mehr an Violet dachte.

Die Waffeln waren ausgezeichnet, der Kaffee vorzüglich,
aber Nora war nicht so heiter und übermüthig wie sonst,
und Frau Frieda versuchte ihrerseits vergebens diese Thatsache
durch eine größere Lebhaftigkeit zu verdecken. Ich
ließ mich aber dadurch nicht stören, besprach mit Ernst ver-
schiedene wirtschaftliche Verbesserungen, die ich treffen
wollte, und erzählte ihm von den interessanten Vorlesungen,
die ich in Berlin gehört hatte.

„Himmel, müßt Du aber aufgepaßt haben“, sagte er
lachend, „mir wird ganz schwindelig, wenn ich nur von
dem Zeug höre — merken könnte ich es mir nimmermehr.“

„Doch“, sagte ich, „es ist gar nicht so schwer. Wenn
man dazwischen noch recht viel liest und mit gleichdenkenden
Freunden die Sache bespricht, kann man den Vorträgen mit
Leichtigkeit folgen.“

Frieda sah sehr erstaunt aus. „So arbeitest Du auch
noch zu Hause?“ fragte sie.

„Gewiß“, erwiderte ich, „was man thut, das muß man
gründlich thun.“

„Aber Du sprichst nie davon.“

„Weil sich das ja ganz von selbst versteht. Ich kann
doch unmöglich mit etwas renomniren, was einfach meine
Pflicht und Schuldigkeit ist. Außerdem: ernste Arbeit ist
die erste Vorbedingung zum wahren Genuß. Ich müßte
ein schlechter Lebenskünstler sein, wenn ich das nicht wüßte.“

„Du bist ein beneidenswerther Mensch“, seufzte Ernst.

„Und wann gedenkst Du ganz in Horst zu bleiben?“

„Sobald ich eine gemüthliche Häuslichkeit d. h. eine
Frau habe. Ich werde auch dann noch reisen, aber hoffentlich
nicht mehr allein.“

„D. Engländerinnen“, begann Ernst — aber Frau Frieda
warf ihm einen warnenden Blick zu, er verstummte, und
ich that, als hätte ich nichts gehört.

Nora war am nächsten Tage entschieden äbler Laune,
wir zankten uns einige Male ganz gründlich, und ihre
Verstimmung wurde noch gesteigert durch ein kleines
Mandöver, das ich zur Bethätigung meiner Rolle mir aus-
gedacht hatte.

Ich fragte nämlich verschiedene Male, ob nicht ein Brief
für mich angekommen sei, sah ärgerlich und niedergehängen
aus, als man verneinte, und ließ mich dann von ihr und
Frieda in dem Augenblick ertappen, wo ich ein Bild aus
meiner Tasche zog, es verzückt betrachtete und wiederholt
an meine Lippen drückte. Natürlich glaubten sie, es sei
das Bild der heißbegehrten Violet, und gingen leise aus
dem Zimmer, um den geheimen Kultus meiner Liebe nicht
zu stören. (Forts. folgt.)

Militärisches.

v. Kenthe gen. Fint, Oberst mit dem Range eines Brigade-
Kommandeurs und Chef des Generalstabes des 5. Armeekorps,
zum Generalmajor befördert. v. Brittwitz und Gaffron,
Oberst und Chef des Generalstabes des 9. Armeekorps, zum Kom-
mandeur des Gren. Regts. Nr. 6, ernannt. Held, Major und
Rats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 45, zum Oberstlt. be-
fördert. Gehler, Hauptmann à la suite des 1. Kass. Inf. Regts.
Nr. 87 und Komp. Führer bei der Unteroffiz. Schule in Ettingen,
als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 49 veretzt. v. Uruub,
Br. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 46, zum Br. Lt., vorläufig ohne
Patent, befördert. Weders, Br. Lt. à la suite des Inf. Regts.
Nr. 144, unter Verlassung in seinem Kommando als Komp. Offizier
bei der Unteroffizier-Vorschule in Wohlau, in das Inf. Regt.
Nr. 46 einrangirt. v. Wendt, Karateri. Port. Fähnrich
vom Gren. Regt. Nr. 6, in das Inf. Regt. Nr. 64 veretzt.
Schwert, Sek. Lt. vom 3. Niederschles. Inf. Regt. Nr. 50, zum
Br. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. v. der Dne, Hauptm.
und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 43, unter Stellung à la suite
des Regiments, zum Kommandeur der Unteroffiz. Vorschule in
Jütlich ernannt. v. Stoich, Hauptmann und Komp. Chef vom
Inf. Regt. Nr. 64, in das Inf. Regt. Nr. 43 veretzt. Hilde,
Br. Lt. vom 2. Niederschles. Inf. Regt. Nr. 47, unter Stellung
à la suite des Regts., als Komp. Führer zur Unteroffiz. Vorschule
des Militär-Abnennerschulungsinstituts in Annaburg veretzt.
Lehmann, Sek. Lt. vom dem. Regt. zum Br. Lt. befördert.
v. Buttamer, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 128, zum Br. Lt.
befördert. Lazar, Br. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 4, unter Stellung
zur Disp. mit Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landwehr
Bezirk Löben (Sensburg) ernannt. Kock, Sek. Lt. vom demselben
Regt. zum Br. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. v. Wachs-
holz, Br. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 61, unter Stellung zur Disp.
mit Pension zum Bezirksoffizier bei dem Landwehrbezirk Tilsit
ernannt. Webergang, Sek. Lt. vom demselben Regt., zum Br. Lt.,
vorläufig ohne Patent, befördert.

Verschiedenes.

— Die elektrische Schifffahrt ist in Norwegen bereits
zu hoher Blüthe geblieben. So hat eine norwegische Gesellschaft
eine regelmäßige elektrische Bootfahrt zur Ueberfahrt des Byfjord
eingerrichtet. Von 7 Uhr früh bis 10 Uhr Abends sollen in
Zwischenräumen von 5 Minuten Boote hinüber und herüber
fahren. Es wird beabsichtigt, den Dienst mit 8 Booten auszu-
nehmen. Jedes Boot hat bei einer Länge von 8 Metern einen
Tiefgang von 2 Metern und eine Tragkraft von 6 Tonnen, kann
somit 18 Personen fassen. Ihre Triebkraft erhalten die Boote
aus einer Akkumulatoren-Batterie, die in regelmäßigen Zwischen-
räumen geladen wird. Der von der Batterie gespeiste Motor
kann mit zwei Schrauben so verpuppelt werden, daß er die eine
oder andere antreibt. Da die Schrauben nach beiden Kleenden
des Bootes zu gerichtet sind, so kann der Bootsführer, je nach-
dem er die eine oder andere Schraube einkuppelt, sowohl rück-
wärts als vorwärts fahren, ohne das Boot wenden zu müssen.
Auf diese Weise ist, wie das Patent- und technische Bureau von

Richard Lüders in Gdrlich hervorhebt, der zur regelmäßigen
Fahrt und hauptsächlich der zum Anlegen und Abfahren benutzte
Raum möglichst beschränkt und ein Wenden des Schiffes nach
jeder Fahrt überflüssig.

Briefkasten.

Seitrau von 1866. Das ist doch ein Irrthum! Schon seit
länger als 40 Jahren hat im Frieden die Vollstreckung der
Todesstrafe an einem preussischen Soldaten durch Er-
schießen nicht mehr stattgefunden. Das Militär-Strafgesetzbuch
vom 20. Juni 1872 bedroht mit der militärischen Todesstrafe
(durch Erschießen) überhaupt nur solche militärischen Verbrechen,
welche im Felde begangen sind; begeht ein Soldat im Frieden
ein nichtmilitärisches Verbrechen, welches mit dem Tode bedroht
ist, so wird die Todesstrafe durch Enthaupten vollzogen.

Secretär in R. Der Reichskanzler erhält 54 000 Mk. Ge-
halt einschließlich 18 000 Mk. Repräsentationsgeldern. Der Kriegs-
minister, wie überhaupt alle preussischen Minister, bezieht ein
Jahresgehalt von 36 000 Mk.

D. N. 1) Ja, das Bild des Landwirtschaftsministers bringen
wir auch, sobald es hergestellt sein wird. 2) Nein, das ist un-
möglich. Es giebt eine größere Anzahl Abgeordneter, die eine
Abbildung ihres Kopfes überhaupt nicht wünschen und ohne ihre
Erlaubnis darf die öffentliche Reproduktion in der Zeitung nicht
erfolgen.

F. N. in Abban N. Sie sind nicht berechtigt, mit dem
Grundstücken Ihrer Nachbarn einen eigenen Jagdbezirk zu bilden.
Ihre Grundstücke müssen vielmehr mit dem gemeinschaftlichen
Jagdbezirk mit verpachtet werden.

D. N. Hat sich Ihr Schwager im Auslande naturalisiren
lassen, so kann er ohne Weiteres zurückkehren. Im anderen Falle
muß er sich der Militärbehörde stellen.

G. F. 2. Durch Ihren Brief wird uns das Altematerial
nicht bekannt. Die Frage, ob Sie Aussicht haben, eine günstigere
Entscheidung zu erzielen, wenn Sie Berufung einlegen, kann nur
der Rechtsanwält beantwortet werden, welchen Sie beim Landgericht be-
vollmächtigt hatten.

E. Sie sind nur dann berechtigt, die Jagd auf den zu ver-
kauften 120 Morgen weiter auszuüben, wenn Ihr Gut ein
selbständiger Gutsbezirk ist und Käufer Ihnen die Jagdubung
verpachtet. Im anderen Falle müssen die 120 Morgen zu dem
gemeinschaftlichen Jagdbezirk geschlagen und mit diesem verpachtet
werden.

E. N. 8001. Kauf und Preisverabredung haben gültig statt-
gefunden. Nachdem Sie den Kaufgelderrückstand bis auf 40 Mk.
getilgt haben, ohne daß ein Schuldchein gegeben war, bedarf es
eines solchen nicht weiter. Den Einwand, daß der Kaufpreis den
doppelten Betrag des Werths übersteigt, können Sie überhaupt
nicht machen, auch ist, wenn er zulässig wäre, inzwischen die Frist
dazu verstrichen.

F. N. Die Entscheidung des Schiedsgerichts ist in Ausfertigung
anzustellen. Gegen dieselbe steht binnen vier Wochen nach er-
folgter Zustellung die Revision beim Reichsversicherungsamt in
Berlin offen. Dieselbe ist sofort zu begründen, darf jedoch nur
auf Gefährdung und wesentliche Mängel des Verfahrens ge-
gründet werden. Kosten erwachen nicht.

A. W. Wenn ein Miether ohne gesetzlichen Grund die ge-
mietete Wohnung während der Kontraktzeit verläßt, bleibt er,
sofern er nicht einen einwandfreien Untermiether stellt, für die
Mietverhältnisse. Wurde der Miether durch eine nicht freiwillige
Veränderung in seiner Person außer Stand gesetzt, von der
Wohnung ferneren Gebrauch zu machen, so kann er kündigen und
zahlt dann, nach Ablauf des Quartals, in welchem die Kündigung
erfolgte, nur noch Miethe für ein halbes Jahr.

Thorn, 30. Januar. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verjollt.)
Weizen sehr fest bei ganz unbedeutendem Angebot, 129 Pfd.
bunt 146 Pfd., 130-32 Pfd. hell 148-50 Pfd. — Roggen sehr
wenig offerirt, unverändert, 121-22 Pfd. 112-13 Pfd., 124 Pfd.
114 Pfd. — Gerste sehr fest, starkes Angebot, nur keine Waare
bedeutet, helle Brauwaare 115-20 Pfd., feinste über Notiz, gute
Mittelwaare 110 bis 115 Pfd. — Hafer fest, seine helle Sorten
bis 106 Pfd., geringe 95-98 Pfd.

Bromberg, 30. Januar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis
152 Pfd., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 109 bis
115 Pfd., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 96 bis
107 Pfd., gute Brauwaare 108-118 Pfd. — Erbsen Futter-
waare 108-120 Pfd., Kochwaare 125-135 Pfd. — Hafer alter
nominell, neuer 105-116 Pfd. — Spiritus 70er 32,75 Pfd.

Berliner Produktenmarkt vom 30. Januar.

Weizen loco 148-162 Pfd. nach Qualität gefordert, Mai
158,50-158,25-158,75-158 Pfd. bez., Juni 158,75-159-158,
Mk. bez., Juli 159-159,25-158,25-158,25 Pfd. bez., September 159,50
bis 159,75-159,25 Pfd. bez.

Roggen loco 124-129 Pfd. nach Qualität geford., guter
inländischer 127 Pfd. ab Bahn bez., Januar 127 Pfd. bez., Mai
129-129,50-129 Pfd. bez., Juni 129-129,50-129 Pfd. bez.,
Juli 129,25-129,75-129,25 Pfd. bez., September 130-130,25
Pfd. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 113-170 Pfd. nach Qualität gef.,
Hafer loco 116-145 Pfd. per 1000 Kilo nach Qualität gef.,
mittel und gut ost- und westpreussischer 117-127 Pfd.

Erbsen Kochwaare 145-170 Pfd. per 1000 Kilo, Futterw.
126-135 Pfd. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rübsil loco ohne Faß 46,8 Pfd. bez.
Petroleum loco 21,0 Pfd. bez., Januar 21,0 Pfd. bez.,
Februar 21,0 Pfd. bez., März 21,1 Pfd. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 30. Januar 1896.
Fleisch. Rindfleisch 36-60, Kalbfleisch 30-62, Hammelfleisch
40-53, Schweinefleisch 38-48 Pfd. per 100 Pfd.
Schinken, geräuchert, 70-80, Speck 55-60 Pfd. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse — Enten — Fühner, alte 0,95-2,40,
junge — Tauben — Mk. per Stück.
Geflügel. Gänse per Stück 3,50-3,80, do. per 1/2 Kilogr.
0,50-0,56, Enten 1,00-2,00, Fühner, alte, 0,80-1,60, junger, 0,60
bis 1,00, Tauben — Mk. per Stück.
Fische. Lebende Fische. Sechte 30-66, Zander 76, Barsche
24-49, Karpfen 40-58, Schleie 69, Eleie 28-33, bunte Fische 23,
Wale 60-100, Wels 40 Pfd. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Dorsch 118-138, Lachsforellen 188,
Sechte 33-50, Zander 43-70, Barsche 34, Schleie 36, Eleie 16
bis 18, bunte Fische (Blöße) 9-25, Wale 22-30 Pfd. per 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Wale 0,55-1,00, Stör 0,90-1,10 Pfd. v. 1/2
Kilo, Flundern 0,60-6,00 Pfd. per Schock.
Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 3,60-4,50 Pfd. v. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 90-93,
Ia 85-90, geringere Postbutter 80-84, Landbutter — Pfd.
per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westr.) 30-65, Limburger 25-38,
Tilsiter 12-60 Pfd. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kilogr., Rosen 1,25-1,50, lange
— Daberche 1,50-1,75, weiße 1,50-1,75 Pfd., Kohlrabi per
Schock —, Merrettig per Schock 9,00-15,00, Petersilienwurzel per
Schock 1,00-3,00, Salat per Schock —, Kohlrüben per 50 Kgr. 2,00
bis 2,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2
Pfd.ogramm —, Wirsingohr per Schock 3,00-8,00, Weißkohl per
50 Kgr. 2,50-3,00, Rotkohl per 50 Kgr. 4,25-5,00, Zwiebeln
per 50 Kilogramm 3,00-4,00 Pfd.

200,000 Mark. In wenigen Tagen Ziehung!

Recher Dombau-Geldlotterie!
Zooje à 3 Mk. 30 Pfd. veri. die Verwaltung der Dombau-
Geld-Lotterie in Metz. Porto u. Liste 20 Pfd. anfügen.

